

Geschäftsbericht 2004 / 2005

- Berichtszeitraum 1.1.2004 – 30.6.2005 -



**TRANSPARENCY
INTERNATIONAL**
Deutschland e.V.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußwort des Vorsitzenden	3
Themenschwerpunkte und Aktivitäten	4
Umsetzung von strategischen Zielen	10
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	13
• Auswertung der Pressearbeit	14
• Website	15
• Publikationen	15
• Veranstaltungen	16
Entwicklung der Mitgliedschaft / Mitgliederbetreuung	18
Vereinsrechtliche Themen	20
Finanzen / Fundraising	21
Hauptamtliche MitarbeiterInnen / Büroorganisation	23
Ausblick	24
Anhang	26

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde von Transparency Deutschland!

Kurz bevor dieser Geschäftsbericht fertig gestellt wurde, verabschiedete der Bundestag das von der Zivilgesellschaft seit vielen Jahren geforderte Informationsfreiheitsgesetz. Der Einsatz von Transparency Deutschland und vier weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen war ein wesentlicher Grund dafür, dass dieser wichtige Schritt auf dem Weg zu einer transparenten und bürgernahen Verwaltung endlich verwirklicht werden konnte. In über 50 Ländern der Welt garantieren Informationsfreiheitsgesetze den Bürgern und Bürgerinnen bereits das Recht auf Akteneinsicht. Wenn auch eingegrenzt durch zahlreiche Ausnahmen haben nun auch in Deutschland die Bürger und Bürgerinnen Zugang zu behördlichen Informationen der Bundesverwaltung, die bisher vertraulich waren. Ein wichtiger Beitrag zur Transparenz, die für TI eine wesentliche Waffe gegen Korruption ist. Was die Akteneinsichtsrechte auf Länderebene angeht, muss unser Kampf weitergehen. Denn bislang existieren nur in Berlin, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein Informationsfreiheitsgesetze.

Mit dem vorliegenden Bericht dokumentiert unsere Geschäftsführerin Dagmar Schröder die Höhepunkte der Arbeit von Transparency International Deutschland des Jahres 2004 und der ersten Hälfte des Jahres 2005. Ihr und ihrem (sehr kleinen) Team möchte ich für die hervorragende Arbeit herzlich danken!

Weitere Informationen zu den im Geschäftsbericht nicht erwähnten Aktivitäten finden Sie auf unserer Website www.transparency.de. Gerne geben wir Ihnen auch per E-mail office@transparency.de oder Telefon 030-5498980 Auskunft zu Ihren Fragen und freuen uns über Ihre Anregungen.

Mit besten Grüßen

Ihr



(Dr. Hansjörg Elshorst / Vorstandsvorsitzender)

1. Themenschwerpunkte und Aktivitäten

Die Arbeits- und Regionalgruppen haben im Berichtszeitraum schwerpunktmäßig konzeptionelle Arbeit geleistet und am Aufbau von Strukturen gearbeitet. Auch weil es sich ausschließlich um ehrenamtliche Gruppen handelt, wird es noch erhebliche Zeit brauchen, bis in allen wichtigen Bereichen auch Breitenwirkung erzielt werden kann. Hervorzuheben ist, dass Transparency Deutschland seit 2004 verstärkt in Koalitionen mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen aufgetreten ist. Durch dieses Vorgehen konnten wichtige Synergieeffekte erzielt und Themen effektiver vorangetrieben werden. Die Mitgliedschaft von Transparency Deutschland in dem internationalen **NGO-Netzwerk OECD Watch** seit April 2004 sowie der Beitritt zum **Verbraucherzentrale Bundesverband** als Fördermitglied im Oktober 2004 sind zu diesen Initiativen zu zählen. All diese institutionellen Verankerungen dienen auch dazu, die zentrale Strategie von Transparency Deutschland zu optimieren. Sie gründet darauf, dass uns Korruption in der ganzen Breite der Gesellschaft begegnen kann. Deshalb ist es wesentlich, dafür offen zu bleiben, Gelegenheiten wie z.B. Skandale flexibel zu nutzen. Wir werden mit zunehmender Kompetenz auf solche Gelegenheiten reagieren können, die sich vom Trend her voraussehen lassen, wenn wir uns systematischer mit einer breiten Palette von Themen befassen und unsere Kontakte verbreitern. So vorbereitet kann es Transparency Deutschland gelingen, trotz geringer Ressourcen mit dem notwendigen „Gewicht“ in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden und nachhaltig Einfluss zu nehmen.

Obwohl sich Deutschland im jährlich erscheinenden TI-Korruptionswahrnehmungs-Index (CPI) 2004 sowohl im Punktwert als auch in der Platzierung erneut verbessert hat (2003: Punktwert 7,7; 2004: Punktwert 8,2 von maximal 10 Punkten), sind nach wie vor gravierende Schwachstellen bei der Prävention und Verfolgung von Korruption in allen gesellschaftlichen Sektoren zu erkennen.

So war offiziell bereits seit Jahren die Einführung eines **Informationsfreiheitsgesetzes (IFG)** des Bundes seitens der Regierungsfractionen geplant. Es würde den Bürgerinnen und Bürgern ohne Angabe von Gründen die Einsicht in Verwaltungsakten erlauben und damit dazu beitragen, Korruption vorzubeugen. Deutschland war eines der letzten europäischen Länder, in dem ein solches Gesetz nicht existierte. Da trotz der Versprechungen im Koalitionsvertrag weder vom Innenministerium noch von den Fraktionen ein Gesetzentwurf für ein IFG eingebracht wurde, schlossen sich Anfang 2004 Transparency Deutschland, die Humanistische Union, Netzwerk Recherche, der Deutsche Journalisten-Verband (DJV) sowie die Deutsche Journalistinnen- und Journalisten-Union (dju) zusammen, um einen eigenen Gesetzentwurf auf Bundesebene zu erarbeiten und mit einer Kampagne für die Einführung eines IFG zu werben. Am 2. April 2004 präsentierten die Organisationen ihren Entwurf der Öffentlichkeit und übergaben ihn offiziell an Bundestagspräsident Wolfgang Thierse. Anschließend startete die Gruppe mit Hilfe der Bertelsmann Stiftung und der Organisation *Politik Digital* auf der Website www.pro-information.de eine Unterschriftensammlung für die Einführung eines IFG und warb mit einer Plakatkampagne in Berlin für das Recht auf Akteneinsicht. Parallel fand die Kampagne Unterstützung durch zahlreiche Pressekonferenzen und inhaltliche Stellungnahmen sowie zahlreiche Gespräche mit Abgeordneten der Koalitionsfraktionen SPD und B90/Die Grünen (wie z.B. mit Jörg Tausch von der SPD, Silke Stokar von Neuforn und Grietje Bettin von Bündnis 90/Die Grünen).

Im Juni 2005 verabschiedete der Bundestag trotz Gegenstimmen aus der CDU/CSU-Fraktion und bei Enthaltung durch die FDP-Abgeordneten den von den Koalitions-

fraktionen vorgelegten Gesetzentwurf für ein Informationsfreiheitsgesetz. Die Einführung des Gesetzes war allerdings wegen der unklaren Haltung der FDP bis zum Schluss gefährdet. Am 8. Juli 2005 passierte das IFG schließlich auch die Länderkammer und kann somit am 1. Januar 2006 in Kraft treten.

Den beiden bei Transparency Deutschland verantwortlichen Mitgliedern für das Thema IFG, Reinold E. Thiel und Dieter Hüsgen, sei für ihr hohes Engagement und ihr Organisationsgeschick bei der Zusammenarbeit mit den anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen der IFG-Koalition gedankt.

Auf Länderebene konnten dank des Engagements unseres Mitglieds Dr. Heike Mayer in **Bayern** ebenfalls Aktivitäten zur Einführung eines **Informationsfreiheitsgesetzes** entfaltet werden. Die Initiative zur Einführung eines IFG in Bayern wurde von Transparency Deutschland, Mehr Demokratie e.V. und der Humanistischen Union ins Leben gerufen. Die Organisationen erarbeiteten neben einer Informationsbroschüre zum Thema Akteneinsicht ebenfalls einen eigenen Gesetzentwurf, der als Grundlage für Gespräche mit Vertretern der bayerischen Staatsregierung und Abgeordneten dient. Parallel sollen die bayrischen Gemeinden davon überzeugt werden, Regelungen zur Informationsfreiheit auf kommunaler Ebene einzuführen und zu praktizieren. Einige Gemeinden haben bereits ihre Bereitschaft zur Mitwirkung signalisiert. Seit Januar 2005 nehmen Heike Mayer und Dieter Hüsgen gemeinsam die Themenführerschaft für die **Arbeitsgruppe Transparenz in der Verwaltung - Informationsfreiheitsgesetz** unter Aufteilung der Zuständigkeiten wahr.

Ebenfalls seit langem überfällig ist die Einführung eines **Zentralregisters**, das Unternehmen auflistet, die durch Bestechungsdelikte bei der öffentlichen Auftragsvergabe aufgefallen sind. Der Zeitraum, für den Unternehmen anschließend von der öffentlichen Auftragsvergabe ausgeschlossen werden sollen, richtet sich nach der Schwere der Tat und - nach den Vorstellungen von TI - auch nach den Maßnahmen, die das Unternehmen zur Beseitigung der Missstände eingeleitet hat. Ein solches Register ist gerade in Deutschland von besonderer Relevanz, da hier Unternehmen nicht strafrechtlich verfolgt werden können. Transparency Deutschland hat sich für ein Zentralregister in der Öffentlichkeit und in Gesprächen mit relevanten Personen eingesetzt. Das Register wurde schließlich Teil eines Pakets zur Reformierung des Vergaberichts, mit dem das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) eine europäische Vergaberichtlinie umsetzen will. Das BMWA beabsichtigte diese Gelegenheit zu nutzen, Überregulierung und bürokratische Belastungen im Vergaberecht sowohl für die Verwaltung als auch für die Wirtschaft auf ein praktikables Maß zu reduzieren.

Transparency Deutschland hat in die höchst kontroverse Diskussion die Vorstellung eingebracht, durch ein hohes Maß an Transparenz bei den üblichen Arbeitsvorgängen und durch gezielt eingesetzte Sanktionen bei Verstößen gegen die rechtlichen Vorgaben Entbürokratisierung und höhere Integrität kompatibel zu machen. Zusätzlich zu Gesprächen mit Beamten des BMWA, mit Abgeordneten und Vertretern von Wirtschaftsverbänden sowie schriftlichen Stellungnahmen legten Dr. Justus Woydt, Dr. Michael Wiehen, Thomas Maibaum und Dr. Hansjörg Elshorst für die **TI-Arbeitsgruppen Zentralregister und Vergabe** ein Eckpunktepapier für die Einführung eines Zentralregisters und Vorschläge zur Neuregelung des Vergaberichts vor. Das BMWA griff unsere Priorität für Transparenz auf, doch ging uns der im Oktober 2004 veröffentlichte Arbeitsentwurf für ein neues Vergaberecht letztlich nicht weit genug. Wir haben aber begrüßt, dass die Bundesregierung ein Gesetz zur Einführung eines Zentralregisters zur Diskussion gestellt hat. Durch die vorzeitig einberufenen Bundestagswahlen wird dies jedoch bis auf weiteres obsolet.

Begleitet wurden die Lobbygespräche durch eine kontinuierliche Pressearbeit. Zuletzt machte Transparency Deutschland im Rahmen der Veröffentlichung des **TI-Global Corruption Report 2005** auf Korruptionsrisiken bei der öffentlichen Auftragsvergabe aufmerksam.

Auf Länderebene verabschiedete im März 2004 in **Hamburg** ein **neues Vergabegesetz**, das für „unzuverlässige“ Unternehmen den Ausschluss von der öffentlichen Vergabe vorsieht. Damit wurde in Deutschland erstmals gesetzlich die Sanktion verankert, korruptiv vorgehende Firmen auf Zeit von der Vergabe öffentlicher Aufträge auszuschließen. Im Dezember 2004 folgte als zweites Bundesland **Nordrhein-Westfalen mit dem Korruptionsbekämpfungsgesetz**, das ebenfalls den Ausschluss von Unternehmen von der öffentlichen Vergabe vorsieht.

Der **Integritätspakt (IP)**, ein Instrument, das von Transparency International entwickelt wurde, soll bei Auftragsvergaben im Rahmen großer Investitionsprojekte Korruption vermeiden. Der Pakt verpflichtet sowohl den Auftraggeber als auch die Bieter, auf korrupte Praktiken zu verzichten. Zuwiderhandlungen werden mit empfindlichen Geldbußen sowie dem Ausschluss von künftigen Auftragsvergaben geahndet. Zusätzlich wird die Einhaltung des Paktes durch Vertreter der Zivilgesellschaft kontrolliert.

Im Juni 2004 konnte, nach zahlreichen positiven Erfahrungen mit diesem Instrument im Ausland, erstmals auch in Deutschland ein solcher Integritätspakt geschlossen werden. Die **Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)** hat gemeinsam mit Transparency Deutschland einen Integritätsvertrag erarbeitet, der seitdem fester Bestandteil künftiger Ausschreibungen der RSAG ist. Auf unabhängige Beobachter wurde in diesem Vertragswerk allerdings verzichtet. Eine Rechtsanwaltskanzlei hatte zuvor in einem Gutachten festgestellt, dass der Anwendung des Integritätspaktes in Deutschland keine rechtlichen Bedenken entgegenstehen.

Mitte 2004 nahmen Vertreter der **Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH** Kontakt mit Transparency Deutschland auf, um die Anwendung des Integritätspaktes beim Ausbau des Flughafens zu erörtern. Es ist erneut dem großen Engagement von Michael Wiehen zu verdanken, dass man der Öffentlichkeit Anfang Februar 2005 den Integritätsvertrag für die künftigen Ausschreibungen der Flughafengesellschaft präsentieren konnte. Für die Rolle des unabhängigen Beobachters konnte der Berliner Vergabespezialist Prof. Peter Oettel gewonnen werden. Mit diesem Projekt konnte der Integritätspakt in Deutschland erstmalig in vollständiger Fassung vertraglich vereinbart werden.

Gleichzeitig gelang es Michael Wiehen, eine **Arbeitsgruppe Integritätspakt** aufzubauen, die ihn bereits bei der Erarbeitung des Vertrags für die Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH effektiv unterstützen konnte. In einer Schulung konnten sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe vorab mit den rechtlichen Details des Integritätspaktes vertraut machen.

Die **Arbeitsgruppe Korruptionsprävention in Kommunen** legte im Jahr 2004 einen wichtigen Grundstein für künftige Aktivitäten in diesem zentralen Arbeitsfeld. Unter der Leitung von Prof. Dr. Dieter Biallas und Justus Woydt wurde im Rahmen von drei Konferenzen die Rolle der Verwaltung, der kommunalen Mandatsträger und der Zivilgesellschaft, insbesondere der lokalen Medien, erörtert. Darüber hinaus diskutierten die Teilnehmer die Frage, inwiefern Privatisierung Korruption im kommunalen Bereich befördert und durch welche Maßnahmen dies zu verhindern ist. Für die Realisierung der Konferenzen fand die Arbeitsgruppe mit der Bundeszentrale für politi-

sche Bildung, dem Netzwerk Recherche und der Evangelischen Akademie Berlin/Brandenburg kompetente Partner.

Die Ergebnisse dieser Konferenzen wurden Anfang des Jahres 2005 in einem Arbeitspapier zusammengefasst, das als Grundlage für weitere Aktivitäten dienen soll. Auf dieser Basis wurde dann die Arbeit auch personell auf eine breitere Basis gestellt. Zu einem ersten Treffen kamen Anfang Juni 2005 zwanzig interessierte TI-Mitgliedern zur Neugründung der **Arbeitsgruppe Korruptionsprävention in Kommunen** zusammen. Das Treffen verlief sehr erfolgreich.

Im Berichtszeitraum haben Mitglieder der Arbeitsgruppe auf Einladungen von Kommunalverwaltungen bzw. -politikern verschiedene Aspekte des Themas Korruptionsprävention in kommunalen Strukturen erörtert und auf Tagungen dazu referiert.

Das Engagement von Transparency Deutschland bei dem Thema **Korruption in der Politik** war zum Jahreswechsel 2004/2005 in besonderem Maße gefragt. Ausgelöst durch eine Reihe von Skandalen um Nebentätigkeiten und Nebeneinkünfte von Abgeordneten füllte dieses Thema über Wochen die Titelseiten der Zeitungen. Transparency Deutschland wurde in diesen Wochen pausenlos um Einschätzungen und Kommentare zu den aufgedeckten Fällen gebeten. Parallel erarbeitete die erst im November 2004 neu gegründete Arbeitsgruppe unter Leitung von Dagmar Schröder ein Positionspapier mit Vorschlägen für eine Neuregelung der **Verhaltensregeln für Bundestagsabgeordnete und des Abgeordnetengesetzes**. Darin plädiert Transparency Deutschland dafür, Nebentätigkeiten von Abgeordneten weiterhin zuzulassen, aber die Transparenzvorschriften deutlich zu verschärfen. Gegenüber den Wählern und Wählerinnen sollte offen gelegt werden, von wem und in welcher Höhe Abgeordnete Zuwendungen erhalten. Dadurch soll es erleichtert werden, mögliche Abhängigkeiten und Interessenkonflikte zu erkennen.

Ende Januar 2005 übermittelte die Arbeitsgruppe die detaillierten Vorschläge zur Neuregelung des Abgeordnetengesetzes und der Verhaltensregeln den parlamentarischen Geschäftsführern und Fraktionsvorsitzenden aller im Bundestag vertretenen Parteien. Sie forderte die Adressaten auf, zügig zu reagieren, um so das verloren gegangene Vertrauen der Wählerinnen und Wähler zurück zu gewinnen. Auf der Basis eines von SPD und B90/Die Grünen vorgelegten Eckpunktepapiers begann die Rechtsstellungskommission des Ältestenrates an einem gemeinsamen Gesetzentwurf zu arbeiten. Als eine Einigung nicht zustande kam, brachten die Koalitionsfraktionen einen eigenen Entwurf in den Bundestag ein. Am 30. Juni 2005 verabschiedete der Bundestag sowohl den Entwurf für ein Abgeordnetengesetz als auch den Entwurf für die Neufassung der Verhaltensregeln für Bundestagsabgeordnete. Die Unionsfraktionen enthielten sich der Stimme und die FDP-Fraktion lehnte beide Vorlagen ab. Beide Regelwerke treten ab der nächsten Legislaturperiode in Kraft. Die neuen Verhaltenspflichten sehen vor, dass Abgeordnete künftig ihre Nebeneinkünfte in Einkommensstufen angeben und auf der Website des Bundestags veröffentlichen müssen.

In der Phase von Januar bis Juni 2005 führten Vertreter von Transparency Deutschland eine Reihe von Gesprächen mit Abgeordneten und Funktionsträgern aller im Bundestag vertretenen Fraktionen (SPD: Wilhelm Schmidt und Klaus-Uwe Benneter; B90/Die Grünen: Mitglieder des Bundesvorstandes; FDP: Max Stadler; CDU/CSU: Peter Altmaier). Darüber hinaus initiierte Transparency Deutschland zusammen mit dem **Kampagnennetzwerk Campact e.V.** eine Online-Kampagne mit dem Titel „Lobbyismus entschärfen: Nebeneinkünfte offen legen!“. Im Rahmen dieser Kampagne konnten Interessierte zum Beispiel E-Mails an ihre Wahlkreisabgeordneten

oder an Mitglieder der Rechtsstellungskommission des Ältestenrates senden, um für mehr Transparenz bei den Nebeneinkünften von Abgeordneten zu werben und gesetzliche Schritte zu fordern. Die Kooperation mit Campact e.V. hat sich als sehr erfolgreich erwiesen und unseren Forderungen an die Fraktionen zusätzliches Gewicht verliehen.

In einem anderen Teilbereich zur Abwehr von Korruption in der Politik war Transparency Deutschland weniger erfolgreich: Anlässlich des Anti-Korruptionstages am 9. Dezember 2004 forderte Transparency Deutschland in einer Pressekonferenz die Neuregelung des Straftatbestands zur **Abgeordnetenbestechung (§108e StGB)**. Deutschland muss die Regelung zur Abgeordnetenbestechung deutlich verschärfen, um den Anforderungen der von der Bundesrepublik unterzeichneten **UN-Konvention gegen Korruption** gerecht zu werden. In einem Eckpunktepapier legte Transparency Deutschland seine Vorschläge für die Neufassung des § 108e StGB dar. Darüber hinaus nahm Transparency Deutschland mit dem Bundesministerium der Justiz Kontakt auf, um seine Vorschläge zu diskutieren. Bis zur Sommerpause 2005 brachten jedoch weder die Bundesregierung noch eine der Bundestagsfraktionen einen Gesetzentwurf ein. Transparency Deutschland wird seine Anstrengungen künftig noch stärker auf die Reform der Neuregelung zur Abgeordnetenbestechung konzentrieren. Hauptgrund dafür ist es, den Weg zur Ratifizierung der UN-Konvention in Deutschland frei zumachen. Damit die Konvention in den Ländern Wirkung entfalten kann, in denen unsere Schwesterorganisationen gegen massive Korruption ankämpfen, muss sie auch bei den Industriestaaten Anerkennung finden und umgesetzt werden.

Die im November 2004 gegründete **TI-Arbeitsgruppe Korruption in der Politik** erfreut sich stetigen Zulaufs durch interessierte TI-Mitglieder. Für die vorgezogenen Bundestagswahlen plant die Gruppe, mit Hilfe der regionalen Medien die Kandidaten für die anstehende Bundestagswahl unter Zugzwang zu setzen, gegenüber ihren Wählerinnen und Wählern ihre Nebentätigkeiten und Einkünfte transparent zu machen, sofern sie in den Bundestag gewählt werden.

Im Rahmen des Monitoring der **OECD-Konvention gegen die Bestechung ausländischer Amtsträger** hat Transparency Deutschland Anfang 2004 Industrieverbände in Deutschland aufgefordert, verstärkt auf die veränderte Rechtslage seit Inkrafttreten des internationalen Bestechungsgesetzes hinzuweisen. Vom internationalen TI-Sekretariat wurde 2004 ein Berichtssystem (Report Cards) eingeführt, das über Fortschritte bei der Umsetzung der OECD-Konvention in den Signatarstaaten Auskunft geben soll. Die **TI-Arbeitsgruppe Monitoring OECD Konvention** unter Leitung von Jan Richter und dem Vorstandsmitglied Michael Wiehen hat sich an dieser neuen Initiative beteiligt, so dass die Situation in Deutschland in den Gesamtbericht von Transparency International an die OECD einfließen konnte. Künftig wird sich die Arbeitsgruppe u. a. damit beschäftigen, Verbesserungen bei der Übermittlung von Informationen über internationale Bestechungsfälle an deutsche Strafverfolgungsbehörden anzuregen.

Um sich nicht ausschließlich auf Justiz und Strafverfolgung verlassen zu müssen, die mangels politischen Willens und oft unzureichender Ressourcen die rechtlichen Möglichkeiten der OECD-Konvention nur unzureichend nutzen, setzt sich Transparency Deutschland zunehmend in Zusammenarbeit mit der internationalen Corporate Social Responsibility and Accountability-Bewegung verstärkt für einen effektiveren Einsatz so genannter internationaler *soft law*- oder auch *hybrid law-Instrumente* (eine Mischung aus freiwilligen und verbindlichen Standards) ein. Anfang 2004 hat sich eine **TI-Arbeitsgruppe Corporate Accountability, Monitoring der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen** unter der Leitung von Shirley van Buiren formiert. Sie

setzt sich in Koalition mit NGOs und Gewerkschaften für eine effektivere Nutzung der OECD-Leitsätze als Instrument konstruktiver zivilgesellschaftlicher Einflussnahme auf Unternehmensverhalten ein.

Obwohl die OECD-Leitsätze, die auch das Thema Korruptionsbekämpfung behandeln, für Unternehmen nicht rechtsverbindlich sind, haben sich alle Signatarstaaten verpflichtet, die weltweite Einhaltung und Umsetzung der Leitsätze durch ein Monitoring-Verfahren zu fördern. Die nationalen Kontaktstellen haben u. a. die Aufgabe, die Leitsätze und ihre Anwendung bei der Wirtschaft bekannt zu machen, aufkommende Umsetzungsprobleme zu erörtern und bei "angezeigten" Verstößen gegen die Leitsätze zwischen den Parteien zu vermitteln. Im Berichtszeitraum ist es der TI-Arbeitsgruppe gelungen, durch gezielte Kooperation mit den drei anderen an der deutschen nationalen Kontaktstelle beteiligten NGO-Vertretern die ursprünglich lediglich geduldete Teilnahme von NGOs an der Kontaktstelle in eine respektierte, wenn auch nicht immer geschätzte, weil unbequemen Mitwirkung, umzuwandeln.

Da das Engagement der deutschen Kontaktstelle für eine effektive Umsetzung der OECD-Leitsätze nach wie vor weit hinter den Potentialen der Leitsätze und den tatsächlichen Einflussmöglichkeiten der Kontaktstelle selbst zurückbleibt, bemüht sich die Arbeitsgruppe verstärkt über die Vernetzung mit internationalen NGOs und vielfältigen gemeinsamen Aktivitäten, den Einfluss von Transparency Deutschland auf die Kontaktstelle und somit auf die Effektivität der Leitsätze auszuweiten.

Kurze Zeit nach der **Gründung von OECD Watch**, einem internationalen NGO-Netzwerk, das sich für eine bestmögliche Einhaltung der OECD-Leitsätze weltweit einsetzt, ist Transparency Deutschland offizielles Mitglied dieses, inzwischen sehr effektiven und auch bei dem *OECD-Investment Committee* in Paris anerkannten NGO-Verbundes geworden.

Im Auftrag dieser Organisation hat Shirley van Buiren u. a. im Rahmen von Vorträgen und Veröffentlichungen Vorschläge zur Verbesserung der Effektivität der nationalen Kontaktstellen und der Wirkung der Leitsätze unterbreitet.

Im Dezember 2004 überprüfte zum zweiten Mal ein Team der **Staatengruppe gegen Korruption des Europarats (GRECO)** die Effektivität der Korruptionsbekämpfung in Deutschland. Transparency Deutschland wurde als führende Organisation im Kampf gegen Korruption zu einer Befragung eingeladen, an der der Vorsitzende Hansjörg Elshorst und Dagmar Schröder teilnahmen. Im Vordergrund der Befragung standen die Schwierigkeiten bei der Erteilung internationaler Rechtshilfe und der Gewinnabschöpfung im Zusammenhang mit Korruptionsverfahren. Der mittlerweile vorliegende Abschlussbericht der Prüfer enthält eine Reihe von Empfehlungen an den deutschen Gesetzgeber zur Verbesserung der Korruptionsbekämpfung.

Die **Arbeitsgruppe Korruptionsbekämpfung im Gesundheitswesen** hat im November 2004 unter Leitung von Dr. Anke Martiny der Öffentlichkeit eine Studie mit dem Titel *Transparenzmängel, Betrug und Korruption im deutschen Gesundheitswesen* vorgestellt. Darin sind die Erkenntnisse der langjährigen Arbeit dieser Arbeitsgruppe zusammengefasst. Die Veröffentlichung erregte ein großes Medieninteresse und die Studie wird seitdem von Vertretern der Gesundheitsbranche und anderen Interessenten stark nachgefragt, so dass bereits eine zweite Auflage in Arbeit ist. Darüber hinaus beteiligten sich Vertreter der Arbeitsgruppe an einer Reihe von Fachkonferenzen, wie z.B. der *European Healthcare Fraud & Corruption Conference* in London oder der *Medica* in Düsseldorf.

Anfang 2005 wurden die Arbeitsbereiche der Arbeitsgruppe Gesundheitswesen neu strukturiert und Untergruppen u. a. zu den Bereichen Abrechnungsbetrug, Pharmaindustrie, Apotheken und Selbsthilfegruppen gegründet.

Die Aktivitäten im Bereich der **Korruptionsprävention im privatwirtschaftlichen Sektor** konzentrierten sich 2004 auf den durch Kofi Annan ausgerufenen Global Compact. Im Juni 2004 beschlossen die beteiligten Unternehmen und Organisationen mehrheitlich, ein 10. Prinzip in den Katalog der Anforderungen aufzunehmen: „Unternehmen sollen gegen alle Arten von Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.“ Anlässlich der Aufnahme des Anti-Korruptionsprinzips veranstalteten die GTZ, SAP und Transparency Deutschland im November 2004 einen Workshop, um die Umsetzung dieses Prinzips in der Praxis zu diskutieren. Im April 2005 wurde mit Unterstützung von Transparency Deutschland ein weiterer Workshop zum Thema Korruptionsbekämpfung im Rahmen des Treffens der deutschen Global-Compact-Mitglieder angeboten.

Daneben war Transparency Deutschland im Laufe des Jahres 2004 durch das für diesen Bereich verantwortliche Vorstandsmitglied Dr. Peter von Blomberg bei zahlreichen Veranstaltungen zur Korruption im privatwirtschaftlichen Sektor vertreten. Mit dem Aufbau einer **TI-Arbeitsgruppe Korruptionsprävention in der Wirtschaft** ist im Juni 2005 begonnen worden.

Im September 2004 beschloss der Vorstand, dass sich Transparency Deutschland an einem Lenkungskreis beteiligen soll, der eine Machbarkeitsstudie für den Aufbau einer Online-Datenbank für den Dritten Sektor beratend begleitet. Durch eine solche Datenbank sollen die Informationen über Vereine und Stiftungen in Deutschland transparenter gemacht werden. Das Projekt wurde von **Guidestar International** initiiert - einer US-amerikanisch/britischen Organisation, die zu mehr Transparenz und Effizienz im Non-Profit-Sektor beitragen will, indem sie permanent aktualisierte und ausführliche Informationen über die personelle und finanzielle Situation sowie über die Projekte gemeinnütziger Organisationen zur Verfügung stellt. Diese Informationen erhalten die *Guidestar*-Sektionen in den USA und Großbritannien aufgrund gesetzlicher Vorgaben direkt von den Non-Profit-Organisationen. Im Gegenzug können diese Organisationen ihren Spendenakquiseprozess optimieren und um Mitarbeiter bzw. Freiwillige werben. In der ersten Projektphase ist untersucht worden, ob die Rahmenbedingungen zur Einführung einer solchen Online-Datenbank in Deutschland gegeben sind. Die Ergebnisse zeigen, dass eine Datenbank für den gemeinnützigen Sektor in Deutschland durchaus wünschenswert wäre, jedoch eine langfristige Finanzierung sowie die Bereitstellung aussagefähiger Daten ohne gesetzliche Änderungen fraglich ist. Über die nächsten Schritte des Projekts wird in Kürze entschieden. Im Lenkungskreis wird Transparency Deutschland durch das TI-Mitglied Folkard Wohlgemuth vertreten.

2. Umsetzung von strategischen Zielen

Der Schwerpunkt bei der strategischen Weiterentwicklung der Organisation lag 2004 auf der Umsetzung der Vorschläge, die während der Strategieklausur im November 2003 in Fulda entwickelt wurden. Zur Vorbereitung der einzelnen Schritte wurde eine **Arbeitsgruppe Strategie** gegründet, die aus dem Vorsitzenden Hansjörg Elshorst, dem für Strategie verantwortlichen Vorstandsmitglied Karenina Schröder und der Geschäftsführerin Dagmar Schröder besteht.

In einem ersten Schritt wurden **Kriterien** erarbeitet, die dazu dienen, in den zahlreichen Arbeitsfeldern von Transparency Deutschland Prioritäten zu setzen. Ziel war insbesondere, die knappen vorhandenen Ressourcen auf ausgewählte Themen zu konzentrieren, um in diesen Feldern die Wirkung in der Öffentlichkeit zu verstärken. Gemäß den vereinbarten Kriterien sollen Kernthemen eine größtmögliche Bedeutung für die Bekämpfung der Korruption haben und eine hohe Chance auf tatsächliche Einflussnahme bieten. Das Thema sollte nicht von einer bereits bestehenden Organisation wirkungsvoller bearbeitet werden können. Für die Zuordnung zu den Kernthemen ist auch relevant, dass die Öffentlichkeit in diesem Feld ein Engagement von Transparency Deutschland erwartet. Außerdem sollte ein Thema Mitwirkungsmöglichkeiten für Mitglieder bieten. Themen, die nach diesen Kriterien nicht zu den Kernthemen gehören, können auch weiterhin bearbeitet werden, solange dafür Mitglieder eigenständig die Verantwortung übernehmen. Die knappen Ressourcen der Geschäftsstelle können von diesen Arbeitsgruppen allerdings nur begrenzt in Anspruch genommen werden.

Die Anwendung dieser Kriterien auf die bestehenden Arbeitsfelder ergab, dass sich Transparency Deutschland derzeit mit **neun Kernthemen** und **neun weiteren Themenfeldern** beschäftigt. Zu den **Kernthemen** gehören derzeit die Bereiche **Korruption im Gesundheitswesen, Korruptionsprävention auf kommunaler Ebene, Transparenz in der Verwaltung/Informationsfreiheitsgesetz, Zentralregister, Korruptionsprävention in der Wirtschaft, Korruption in der Politik, Vergabewesen/Integritätspakt, Monitoring der OECD-Konvention sowie Whistleblowing**. Hinzu kommen vereinsinterne Aufgaben, an deren Bearbeitung in vielen Fällen auch Freiwillige beteiligt sind.

Eine weitere Empfehlung der Strategieklausur lautete, den **Führungskreis von Transparency Deutschland** weiter auszudehnen und den Themen- und Regionalgruppenleitern eine herausgehobene Stellung zuzuweisen. Ziel war es, mehr aktive Mitglieder in die Verantwortung für die Organisation einzubeziehen und gleichzeitig dem Vorstand mehr Spielräume für die Behandlung übergeordneter strategischer Fragen zu geben. Dadurch soll dem gestiegenen Bekanntheitsgrad der Organisation und den neuen strukturellen und thematischen Herausforderungen Rechnung getragen werden. Auch zu diesem Thema hat die AG Strategie einen Vorschlag erarbeitet, der während der Vorstandssitzung im April 2004 in Kassel beschlossen wurde und seit den Wahlen des neuen Vorstands Anwendung findet. In der neuen Struktur ist der Vorstand auf zehn Mitglieder begrenzt. Vorstandsmitglieder sind weniger als in der Vergangenheit selbst Themenführer oder für Regionalgruppen verantwortlich. Um die Einbindung aller Themenarbeitsgruppen und Regionalgruppen in die Gesamtarbeit dennoch zu gewährleisten, hat für jedes Thema und für jede Region ein Vorstandsmitglied eine so genannte **Ressortverantwortung** übernommen. Diese Begrenzung der themenbezogenen Arbeit der Vorstandsmitglieder soll ihnen neue Freiräume geben, auf nicht planbare Herausforderungen und Gelegenheiten zu reagieren. Vorstandsmitglieder sollen einen Überblick über die Gesamtarbeit von Transparency Deutschland haben, damit sie die Organisation in der Öffentlichkeit vertreten können. Sie sollen nur vorübergehend und so lange Themenverantwortung übernehmen, bis dafür andere Personen aus dem Kreis der Mitglieder gefunden werden.

Parallel zur Veränderung des Profils der Vorstandsmitglieder wird in der neuen Struktur die Rolle der **Themen- und Regionalgruppenverantwortlichen** aufgewertet. Themenführer sollen Schritt für Schritt die Verantwortung für einen Themenbereich übernehmen. Themen- und Regionalgruppenverantwortliche sollen auch für den

Aufbau und die Pflege der jeweiligen Gruppen verantwortlich sein. Durch regelmäßigen Austausch zwischen den Themen- und Regionalgruppenverantwortlichen und den Ressortverantwortlichen im Vorstand soll dieser in der Lage sein, seine Verantwortlichkeit als Vorstand wahrzunehmen. Einmal im Jahr sollen die Themenführer und Regionalgruppenbeauftragten persönlich den gesamten Vorstand über den Stand der Arbeit, über Erfolge und über Probleme informieren.

Darüber hinaus treffen sich Vorstand, Themenführer und Regionalgruppenleiter jährlich, um grundsätzliche Fragen gründlicher diskutieren zu können und einen persönlichen Austausch zwischen den Mitgliedern des nun erweiterten Führungskreises zu ermöglichen. Ein erstes Treffen zwischen dem Vorstand, der Geschäftsführung und den Themenführern fand im **April 2005 in Eisenach** statt. Es war inhaltlich darauf ausgerichtet, strukturelle Schwierigkeiten der Arbeit der Arbeitsgemeinschaften zu identifizieren und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. In einer Bestandsaufnahme wurden im Vorfeld die Strukturen der Arbeitsgruppen analysiert sowie ein Überblick zu den inhaltlichen Zielen der Arbeitsgruppen zusammengestellt. Das Treffen konnte sich auf wesentliche organisatorische Problemfelder konzentrieren und strukturelle Antworten dafür vorbereiten. Im Zentrum stand die Einsicht, dass sich die Rolle der Themenführer über die Befassung mit den Fachfragen der Arbeitsgruppe hinaus entwickeln muss. Zu den wesentlichen Aufgaben eines Themenführers gehört es, eine leistungsfähige Arbeitsgruppe aufzubauen. Dazu ist es notwendig, bisher nicht beteiligte Mitglieder gezielt anzusprechen, einen gemeinsamen Wissensstand sicherzustellen, Aufgaben zu delegieren und die ehrenamtlichen Mitglieder der Gruppe zur Mitarbeit zu motivieren. Nur so können Arbeitsgruppen auf Dauer angemessen auf die Herausforderungen reagieren, die die steigenden Erwartungen der Öffentlichkeit und die wachsenden Mitgliederzahlen auch im Verantwortungsbereich der Gruppen an Transparency Deutschland stellen.

Das Treffen in Eisenach hat sich auch dahingehend bewährt, die Binnenstruktur des **erweiterten Führungskreises** erlebbar zu machen und weiter zu stärken. Auch dazu haben in der Vorbereitung Karenina Schröder und durch eine exzellente Moderation Frau Dr. Ameli Lüders wesentlich beigetragen.

Das Treffen des Vorstands, der Geschäftsführung und Regionalgruppenleitern/innen fand am **26. Juni 2005 in München** statt. Ein wichtiges Diskussionsthema war die Abstimmung zwischen Themenführern und Regionalgruppenleitern, wenn es um die Bearbeitung von inhaltlichen Themen in Regionalgruppen geht. Der Austausch zwischen diesen beiden Gruppen muss deutlich intensiviert werden, um Überschneidungen zu vermeiden und mehr Synergieeffekte zu erzielen. Die nächste Tagung des erweiterten Führungskreises von Transparency Deutschland in Eisenach wurde deshalb bereits jetzt terminiert, damit alle Führungsgruppen gemeinsam tagen können. Besonderer Dank gilt wiederum Karenina Schröder für die Vorbereitung und Moderation der Tagung in München.

Auf beiden Tagungen und in den jeweils anschließenden Vorstandssitzungen wurde betont, dass trotz begrüßenswerter Regelungen und Stärkung von Strukturen die Flexibilität unserer Organisation gewahrt werden muss.

Eine weitere strategische Aufgabe, die sich aus der Klausur in Fulda ergab, war die **Neustrukturierung unseres Beirats**. Transparency Deutschland hat satzungsgemäß seit der Gründung einen Beirat, der dem Verein vor allem in der Anfangsphase geholfen hat, an wichtigen Stellen Gehör zu finden. Durch die Konsolidierung von Transparency Deutschland und die gewachsene Wahrnehmung der Organisation in der Öffentlichkeit rückte der alte Beirat in den letzten Jahren in den Hintergrund. Im

Laufe des Jahres 2004 wurde in einem längeren Diskussionsprozess im Vorstand klar, dass ein neuer Beirat mit einem neuen Fokus konstituiert werden soll. Die Wirtschaft ist innerhalb von Transparency Deutschland an anderer Stelle vertreten; deren Repräsentanz muss nicht im Beirat dupliziert werden. Dessen Mitglieder sollen vielmehr den dritten Sektor vertreten, also gesellschaftliche Bereiche, die zumindest in Teilaspekten auf das Gemeinwohl ausgerichtet sind. Dadurch soll es Transparency Deutschland erleichtert werden, die Sichtweise der klassischen und modernen Organisationen der Zivilgesellschaft einschließlich der Medien wahrzunehmen und leichter Zugang zur Wissenschaft zu finden. Die Neugründung des Beirats soll auch das Ziel, verstärkt Koalitionen mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen einzugehen und unsere Kontakte zu erweitern, unterstützen.

Bis zum Beginn des Jahres 2005 konnten 18 Persönlichkeiten für eine Mitarbeit im Beirat gewonnen werden, darunter zum Beispiel der Politikwissenschaftler Prof. Ulrich von Alemann, die Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR Marianne Birthler und der Journalist und Buchautor Hans Leyendecker. Der ehemalige Beauftragte für Medienfreiheit der OSZE, Freimut Duve, erklärte sich bereit, den Vorsitz des Beirats für das erste Jahr zu übernehmen. Danach soll der Beirat an der Auswahl des Vorsitzenden beteiligt werden. TI-Mitglied Lene Møller-Jensen übernahm auf ehrenamtlicher Basis die organisatorische Koordination des neuen Beirats. Im April 2005 kamen Mitglieder des Vorstands und des neuen Beirats in Berlin zu einem ersten informellen Treffen zusammen. Neben einem ersten Austausch von Ideen und Zielen wurde die erste Zusammenkunft des neuen Beirats vorbereitet. Diese soll im Rahmen der Mitgliederversammlung der internationalen TI-Bewegung im November 2005 in Berlin stattfinden.

3. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Anknüpfend an Initiativen aus dem Jahr 2003 wurden 2004/2005 weitere Maßnahmen ergriffen, um die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von Transparency Deutschland weiter zu verbessern. Der steigende Bekanntheitsgrad von Transparency International in Deutschland verlangt zunehmend einen professionellen Umgang mit den Medien und der Öffentlichkeit. Vor diesem Hintergrund haben wir die Idee unseres Mitglieds Christian Wehrmann begrüßt und unterstützt, für seine Prüfung zum Public Relations-Berater die PR-Maßnahmen von Transparency Deutschland zu evaluieren und Vorschläge für deren Verbesserung auszuarbeiten. Die 64-seitige Studie vom August 2004 analysiert die Stärken und Schwächen der bisherigen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und schlägt Maßnahmen zur weiteren Professionalisierung vor. Da wir aus Kosten- und Kapazitätsgründen nicht alle der dort erwähnten Vorschläge sofort umsetzen können, werden diese hilfreichen Ideen auch in Zukunft weiterhin Berücksichtigung finden. Darüber hinaus hat Jochen Bäumel aufgrund seiner langjährigen Erfahrung als Fernsehjournalist die Öffentlichkeitsarbeit von Transparency Deutschland seit 2004 zunehmend unterstützt und damit einen wesentlichen Beitrag zur deren weiterer Professionalisierung geleistet.

a. Auswertung der Pressearbeit

Durch die tägliche Online-Medienrecherche und die wöchentlich zweimalige Erstellung des **elektronischen Pressespiegels** konnte besser als bisher erfasst werden, welche Resonanz Korruption und verwandte Themen in den Medien finden. Dabei muss einschränkend erwähnt werden, dass aus Kostengründen weiterhin nur gebührenfrei zugängliche Online-Artikel für den Pressespiegel erfasst und archiviert werden. Im Rahmen dieser partiellen Auswertung wurde 2004 über Transparency Deutschland und über Transparency International in deutschsprachigen Medien 880 Mal (Vorjahr: Juli – Dezember 2003: 234 Mal) berichtet. Die Berichterstattung über Transparency International in Deutschland hat sich also gegenüber dem Vorjahr mindestens verdoppelt. Die Zahl der Mitglieder, die unseren kostenlosen elektronischen Presseservice in Anspruch nehmen, ist 2004/2005 weiter angestiegen und liegt nun bei knapp 150 (2003: 100) Abonnenten/innen. Zusätzlich werden die Artikel des Pressespiegels seit Dezember 2004 auch auf die **Homepage unserer Website** eingestellt und nach Themen archiviert. Auf diese Weise kann dieser Service nun auch von interessierten Nicht-Mitgliedern genutzt werden. Für die Umsetzung dieser zusätzlichen Dienstleistung konnten ehrenamtliche Helfer in unserer Mitgliedschaft gefunden werden, denen wir an dieser Stelle herzlich danken möchten. Besonders hervorheben möchten wir in diesem Zusammenhang die ausdauernde Unterstützung durch unser Mitglied Lorenz Kummert.

Transparency Deutschland hat 2004 **19 Pressemitteilungen** (2003: 15) herausgegeben und **10 Pressekonferenzen** (2003: 3) veranstaltet. Auch diese Zahlen sprechen für eine deutlich intensiviertere Pressearbeit. Thematisch führend war dabei die **Kampagne für ein Informationsfreiheitsgesetz** auf Bundesebene. Zu diesem Thema wurden 2004 fünf Pressemitteilungen veröffentlicht und zwei Pressekonferenzen veranstaltet (mehr zum IFG unter *Themenschwerpunkte und Aktivitäten*). Zehn der 19 Pressemitteilungen wurden 2004 (2003: nur eine) gemeinsam mit anderen Organisationen herausgegeben. Transparency Deutschland hat 2004 stärker als zuvor die Chance genutzt, Themen **gemeinsam mit Koalitionspartnern** voranzutreiben und konnte damit die Breitenwirkung der Aktionen deutlich erhöhen.

Im Hinblick auf die **Teilnehmerzahlen bei den Pressekonferenzen** und der anschließenden **Medienwirksamkeit** stand mit **über 100 Berichten in Presse, Hörfunk und Fernsehen** die Pressekonferenz zur Veröffentlichung des Korruptions-Wahrnehmungs-Index (CPI) im Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit. Über 70 Medienberichte folgten auf die Pressekonferenz zur Veröffentlichung der Studie zu Transparenzmängeln, Korruption und Betrug im deutschen Gesundheitswesen. Eine ebenfalls sehr umfangreiche Berichterstattung (über 60 Medienberichte) resultierte aus der Pressekonferenz anlässlich des Anti-Korruptionstages am 9. Dezember 2004. Bei dieser Pressekonferenz wurden gleich drei Themen (Strafverfolgung von Korruption, Abgeordnetenbestechung und die Veröffentlichung des TI-Korruptionsbarometers) transportiert.

Ein gutes, vorrangig regionales Presseecho bewirkten unsere beiden Pressekonferenzen zur Ankündigung und Veröffentlichung der Wahlprüfsteine anlässlich der Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen sowie die Pressekonferenz zur Verleihung des Integritätspreises an Lothar Hermes aus Dresden.

Darüber hinaus waren TI-Repräsentanten verstärkt für die **Kommentierung von Korruptionsskandalen** gefragt. So äußerten sich in 2004 Experten von Transparency Deutschland unter anderem zum Korruptionsskandal beim Stadionbau in München, zur Adlon-Affaire des damaligen Bundesbankpräsidenten Ernst Welteke, zum

Immobilienkandal in Frankfurt am Main, zu den Hinweisen der Innenrevision des Bundesverkehrsministeriums auf Korruptionsfälle im Verkehrsbereich und natürlich zu den Enthüllungen über unzulässige Nebenverdienste von Abgeordneten. Die Nutzung dieser Gelegenheiten trug erheblich zur Präsenz von Transparency Deutschland in den Medien bei.

b. Website www.transparency.de

Wie bereits im Jahresbericht 2003 erwähnt, präsentierte Transparency Deutschland zu Beginn des Jahres 2004 seine Themen auf einer neuen Website. Neben einer Modernisierung des Designs wurden auch die Inhalte neu geordnet und deutlich erweitert. Der Internetauftritt von Transparency Deutschland hat dadurch wesentlich an Übersichtlichkeit und Professionalität gewonnen. Durchschnittlich wurden 2004 täglich fast 2.000 Seiten unserer Website aufgerufen. Von Januar bis Dezember 2004 hat die Anzahl der Seitenaufrufe stetig zugenommen. Im Anschluss an die Pressekonferenzen zum Korruptionswahrnehmungsindex (CPI) im Oktober 2004 und nach der Veröffentlichung der Studie zur Korruption im Gesundheitswesen im November 2004 wurde unsere Website besonders häufig besucht.

Für Journalisten bietet die neue Website einen eigenen Bereich, in dem sich Pressemitteilungen, Einladungen zu Pressekonferenzen etc. befinden und in dem man sich für die Eintragung in den elektronischen Presseverteiler anmelden kann, der in der Geschäftsstelle geführt wird. Diese neuen Instrumente sowie die Möglichkeit zur Online-Recherche in unserem Presseartikel-Archiv stellen eine deutliche Erweiterung unseres Angebots an Medienvertreter dar und haben in der Folge auch zur Vergrößerung unseres Presseverteilers geführt.

Anlässlich des durch die Vereinten Nationen ausgerufenen Anti-Korruptionstages am 9. Dezember 2004 haben wir den Webauftritt von Transparency Deutschland durch eine eigene Themenseite erweitert, mit einem besonderen Logo versehen. Auf der Themenseite haben wir zehn zentrale Forderungen von Transparency Deutschland anlässlich dieses Ereignisses sowie Fotos und Zitate prominenter Unterstützer, darunter u.a. Prof. Jutta Limbach und Prof. Hans-Olaf Henkel präsentiert. Darüber hinaus waren auf der Themenseite ausführliche Informationen zu den geplanten TI-Veranstaltungen am 9. Dezember sowie ein Spendenportal zu finden.

Mit dem Start der neuen Website haben wir ferner auch ein Online-Spendenportal eingerichtet, so dass seitdem Spenden an Transparency Deutschland über eine sichere SSL-Verschlüsselung online angewiesen werden können (siehe dazu auch das Kapitel *Finanzen*). Für Interessenten besteht seit letztem Jahr außerdem die Möglichkeit, Mitgliedsanträge direkt auf unserer Website auszufüllen.

c. Publikationen

Die Analyse von Christian Wehrmann hat unter anderem ergeben, dass Transparency Deutschland im Gegensatz zu anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen relativ wenige Publikationen in gedruckter Form herausgibt. Dies ist wohl vorrangig auf die begrenzten finanziellen Mittel zurückzuführen. Gleichwohl sind Printpublikationen wichtige Instrumente für die interne und vor allem externe Informationsarbeit.

2004 konnte die Anzahl der Druckerzeugnisse bereits sichtlich vermehrt werden. Der **Entwurf für ein Bundesinformationsfreiheitsgesetz**, den Transparency Deutschland, Netzwerk Recherche, Deutscher Journalisten-Verband, Deutsche Journalistin-

nen- und Journalisten-Union und Humanistische Union erarbeitet haben, erschien im April 2004 als gedruckte Broschüre. Im November 2004 veröffentlichte Transparency Deutschland in gedruckter Form eine Studie zu **Transparenzmängeln, Korruption und Betrug im deutschen Gesundheitswesen**. Mit Hilfe der großzügigen Unterstützung unserer korporativen Mitglieder SAP AG und GTZ GmbH konnte Transparency Deutschland im November 2004 die deutsche Übersetzung der **TI Business Principles for Countering Bribery** ebenfalls in gedruckter Form veröffentlichen. Gegen Ende des Jahres 2004 wurde von der Broschüre **ABC der Korruptionsprävention** aufgrund der hohen Nachfrage eine zweite Auflage gedruckt. Anfang 2005 haben wir außerdem den **Basis-Flyer** von Transparency Deutschland inhaltlich überarbeitet und mit einem neuen Design versehen.

Der weiterhin sehr beliebte **TI-Rundbrief** erscheint 3-4 Mal jährlich als pdf-Datei, da er den meisten Abonnenten per E-Mail zugesendet wird. Neu ist, dass der Rundbrief per Mausklick nun auch auf unserer Website kostenlos abonnierbar ist. Dem Redakteur des Rundbriefes, Carsten Kremer, soll an dieser Stelle für seine ausdauernde und exzellente Arbeit herzlich gedankt werden.

d. Veranstaltungen

Wie in jedem Jahr hat Transparency Deutschland auch 2004 am Vortag der Jahreshauptversammlung eine inhaltliche Konferenz in Berlin veranstaltet. Der Titel der Konferenz lautete „**Im Schatten der Öffentlichkeit - Medien und Korruption**“. Gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) lud Transparency Deutschland Journalisten, PR-Fachleute, Wissenschaftler, Politiker und interessierte Bürger und Bürgerinnen für den **28. Oktober 2004** in das Haus der Deutschen Wirtschaft. Fachvorträge von namhaften Journalisten, Verlegern und Wissenschaftlern sorgten für eine zahlreiche Zuhörerschaft und anregende Diskussionen. Am Abend wurde dann der preisgekrönte Dokumentarfilm *Power Trip* im Berliner Kino *Arsenal* vorgeführt und anschließend u.a. durch den eigens hierfür angereisten Regisseur Paul Devlin kommentiert. Für die Konzeption und die inhaltliche Gestaltung der gesamten Tagung war seitens Transparency Deutschland das Vorstandsmitglied Anke Martiny verantwortlich. Organisatorisch wurde die Veranstaltung von unserem Mitglied Wolfgang J. Fischer unterstützt. Für die finanzielle Unterstützung dieser Konferenz danken wir unserem Mitveranstalter, der Bundeszentrale für politische Bildung, aber auch der Stiftung Apfelbaum und der Amerikanischen Botschaft.

Auf dem *Global Compact Leaders Summit* der Vereinten Nationen im Juni 2004 wurde die Einführung eines 10. Prinzips, der Selbstverpflichtung der Mitglieder des Global Compact gegen Korruption, beschlossen. Da der Vorsitzende der internationalen TI-Organisation, Prof. Dr. Peter Eigen, dafür bereits bei der Gründungsveranstaltung des Global Compact und seither unermüdlich geworben hatte, wurde die Einführung des 10. Prinzips weithin als Erfolg von TI gewürdigt. Transparency Deutschland veranstaltete gemeinsam mit SAP und der GTZ im **November 2004** aus diesem Anlass in Berlin eine zweitägige Veranstaltung mit dem Titel „**Das 10. Prinzip in der Praxis**“. In parallel laufenden Workshops diskutierten die Teilnehmenden über Instrumente zur Korruptionsbekämpfung im privatwirtschaftlichen Sektor und über deren Anwendung in der Praxis.

Als wichtiger Beitrag zu einer erfolgreicherer Aufklärung von Korruptionsdelikten wird immer wieder der vermehrte Austausch zwischen Staatsanwaltschaften untereinander sowie mit anderen für Korruptionsverfolgung zuständigen Behörden genannt. Da

ein solcher Austausch von staatlicher Seite nicht ermöglicht wird, hat Transparency Deutschland dies allen in der Bundesrepublik im Bereich der Korruptionsbekämpfung tätigen Staatsanwaltschaften im Rahmen einer zweitägigen Veranstaltung angeboten. Als Mitveranstalter konnte die Friedrich-Ebert-Stiftung gewonnen werden. Die Konferenz mit dem Titel „**Strafverfolgung der Korruption: Möglichkeiten und Grenzen. Ein Erfahrungsaustausch**“ fand anlässlich des ersten weltweiten Anti-Korruptionstages am **8. und 9. Dezember 2004** in Berlin statt. Am ersten Veranstaltungstag trafen sich etwa 40 Staatsanwälte zu einem nicht-öffentlichen Erfahrungsaustausch. Das Programm des zweiten Tages richtete sich an ein breiteres Publikum. Etwa 200 Gäste folgten unserer Einladung. In einer Pressekonferenz legte Transparency Deutschland einen Katalog mit Empfehlungen an den Gesetzgeber und die Verwaltung vor, der auf der Diskussion der Staatsanwälte basierte. Im Anschluss an die Veranstaltung gaben die Staatsanwälte durchweg positive Rückmeldungen. Die Diskussionen und Ergebnisse der Tagung sollen 2005 in einer Broschüre publiziert werden. 2006 soll der Erfahrungsaustausch fortgesetzt werden. Verantwortlich für die inhaltliche Konzeption dieser Veranstaltung waren Reinold E. Thiel, Peter Fries und Michael Wiehen.

Im Rahmen einer Pressekonferenz hat Transparency Deutschland im **Dezember 2004** erstmalig einen **nationalen Integritätspreis** für besondere Verdienste im Kampf gegen Korruption vergeben. Preisträger ist der **Rechtsanwalt Lothar Hermes** aus Dresden. Lothar Hermes hat korruptive Praktiken beim Bau von Müllverbrennungsanlagen, Abwasseranlagen und der Projektion eines Straßenbauprojektes im Raum Sachsen aufgedeckt. Er hat damit ein ganzes Netzwerk von Absprachen und Hinterzimmerverträgen ans Licht gebracht, die sächsischen Kommunen erhebliche finanzielle Schäden zugefügt haben. Mit diesem Preis ist eine Zuwendung von 1000 € verbunden, die der Preisträger für eine Aktivität [was ist eine Aktivität? Im konkreten Fall hat er das Geld an die Organisation gespendet, die sich gegen diese Müllverbrennungsanlage engagiert hat. Was grundsätzlich mit „Aktivität“ gemeint ist, kann ich nicht genau sagen, aber Anke Martiny ist in diesem Fall aussagefähig] zur Prävention oder Bekämpfung von Korruption verwenden kann.

Zur Feier des 10-jährigen Bestehens des **TI-Korruptionswahrnehmungsindex' (CPI)** haben Transparency Deutschland und die Universität Passau im **Juni 2005** eine gemeinsame Tagung in Passau organisiert. Prof. Johann Graf Lambsdorff hat den Korruptionswahrnehmungsindex vor zehn Jahren an der Universität Göttingen entwickelt. Dort und seit Übernahme einer Professur an der Universität Passau erstellt Prof. Lambsdorff seitdem jährlich den CPI; beide Universitäten haben ihn bei den statistischen Arbeiten für den Index wesentlich unterstützt. Transparency Deutschland hat die Tagung in Passau auch angeregt und unterstützt, um Prof. Graf Lambsdorff und die beiden Universitäten für ihren Beitrag zu einem der wichtigsten sozialwissenschaftlichen Indizes weltweit zu würdigen. Dementsprechend konzentrierte sich die zweitägige Tagung auf die Nutzung des CPI in der Forschung. Zahlreiche Wissenschaftler aus den unterschiedlichsten Fachbereichen berichteten über Studien, die auf der Basis des CPI erstellt wurden. Danken möchten wir an dieser Stelle unseren korporativen Mitgliedern SAP, Robert Bosch und der Stiftung Apfelbaum für ihre großzügige finanzielle Unterstützung dieser Tagung.

Neben diesen von Transparency Deutschland organisierten Konferenzen referierten TI-Repräsentanten sehr häufig im Rahmen anderer Veranstaltungen, Podiumsdiskussionen oder Expertengesprächen. Allein durch die Geschäftsstelle wurden 2004 zu ca. 100 verschiedenen Gelegenheiten Referenten/innen von Transparency Deutschland vermittelt. Nicht zuletzt sorgen natürlich die zahlreichen öffentlichen Auf-

tritte und Medienbeiträge des internationalen Vorsitzenden und Gründers von Transparency International, Peter Eigen, dafür, dass die Aufmerksamkeit für das Thema Korruption in Deutschland nicht nachlässt. So führte beispielsweise die Ernennung von Peter Eigen zum „Europäer des Jahres“ durch das Magazin Reader's Digest im Januar 2004 in den deutschen Medien zu einer breiten Berichterstattung über das Thema Korruption.

Auf **internationaler Ebene** war Transparency Deutschland sowohl im Oktober 2004 bei dem TI Annual Membership Meeting (AMM) in Nairobi/Kenia als auch im Juni 2004 bei dem regionalen Treffen der Chapter aus Europa und Zentralasien in Jerewan/Armenien vertreten. Danken möchten wir an dieser Stelle unserem korporativen Mitglied Lufthansa, das die Teilnahme des deutschen Chapters an der internationalen Mitgliederversammlung mit einem kostenlosen Flugticket nach Nairobi unterstützt hat. Im Rahmen der Tagung in Jerewan zum Thema Korruption in der Politik wirkten Repräsentanten von Transparency Deutschland auch bei der Durchführung der Workshops mit. Nicht selten nehmen Gäste der internationalen Organisation Kontakt zu Transparency Deutschland auf, um sich unter anderem über die Arbeit von Transparency Deutschland zu informieren.

4. Entwicklung der Mitgliedschaft / Mitgliederbetreuung

Erfreulicherweise setzte sich der Trend steigender **Mitgliederzahlen** auch im Jahr 2004 fort. 93 neue Einzelmitglieder traten Transparency Deutschland 2004 bei, 30 Mitglieder haben im Laufe des Jahres 2004 ihre Mitgliedschaft gekündigt und acht Mitglieder wurden von der Mitgliederliste gestrichen. Ende 2004 lag die Gesamtzahl bei 450 Einzelmitgliedern. Die Zahl der korporativen Mitglieder stieg von 29 auf 31 an, wobei wir drei Austritte (BDO Deutsche Warentreuhand AG, Skill Portal AG und Landesapothekerkammer Hessen) und fünf Neuzugänge (akzente Kommunikationsberatung GBR, Stadt Halle/Saale, GTECH GmbH, Wirtschaftsgilde e.V. und Control Risks Deutschland GmbH) zu verzeichnen hatten. Mit der Stadt Halle/Saale konnte in 2004 nach Hilden das zweite kommunale Mitglied gewonnen werden. Die Zahl der Mitglieder auf Gegenseitigkeit ist unverändert bei fünf geblieben.

Angesichts der weiterhin hohen Nachfrage nach **Neumitgliederseminaren** haben wir mit Hilfe unseres Mitglieds Ameli Lüders die Konzeption dieser Seminare weiter verbessert. Neben einer Einführung über die Ziele und Arbeitsweise von Transparency Deutschland wollen wir in diesen Seminaren auch einen ersten Überblick über die Formen von Korruption und Möglichkeiten zur Prävention geben. Im Zentrum steht die Information über konkrete Mitwirkungsmöglichkeiten für Neumitglieder in Arbeits- und Regionalgruppen oder im Rahmen von Einzelaufgaben und über die Möglichkeiten, sich dafür Informationen und Arbeitsunterlagen zu besorgen. Nach wie vor findet je eines der beiden jährlich angebotenen Seminaren in den alten und neuen Bundesländern statt.

Zusätzlich zu den vier etablierten **Regionalgruppen** in Berlin/Brandenburg, Bayern, Hamburg und Nordrhein-Westfalen konnte auf Initiative von TI-Mitglied Adelheid Tröschner Ende 2004 in Hessen eine weitere Gruppe gegründet werden. Darüber hinaus wird unter Leitung von TI-Mitglied Uwe Henrich seit kurzem am Aufbau einer Regionalgruppe in Niedersachsen gearbeitet. Die Rolle von Regionalgruppen im Gesamtgefüge von Transparency Deutschland hat weiter an Bedeutung gewonnen. Sie bieten eine Anlaufstelle für Mitglieder auf regionaler Ebene, vermitteln Basiswissen über

Transparency Deutschland, vertreten die Organisation auf lokaler Ebene und arbeiten an der Umsetzung von Fachthemen.

Die Themenschwerpunkte, mit denen sich Regionalgruppen im Rahmen verschiedener Aktivitäten beschäftigen, sind sehr unterschiedlich. So hat die **Regionalgruppe Bayern** 2004 und 2005 in Kooperation mit anderen Organisationen drei Seminare zur Korruptionsprävention im kommunalen Bereich veranstaltet. Ende 2004 wurde Raimund Röhrich als Nachfolger von Dr. Arne Schäffler zum Leiter der Regionalgruppe gewählt. Die **Regionalgruppe in Köln** nutzte die Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen, um die zur Wahl stehenden Kandidaten und Parteien mit Wahlprüfsteinen zu konfrontieren. Die Ergebnisse hat die Gruppe unter Leitung von Peter von Blomberg und Ameli Lüders im Rahmen einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit präsentiert und sorgte damit für eine breite Berichterstattung in den lokalen Medien. Die **Regionalgruppe in Hamburg** hat zu Beginn des Jahres 2005 entschieden, sich unter Leitung von Jan Richter u. a. mit der Erarbeitung eines Entwurfs für ein Informationsfreiheitsgesetz in Hamburg zu beschäftigen. Die **Regionalgruppe Berlin/Brandenburg** vermittelt anhand von Basisvorträgen über TI in regelmäßigen Abständen Grundwissen über die Arbeit von Transparency Deutschland. Im Januar 2005 veranstaltete die Regionalgruppe in Berlin darüber hinaus eine Diskussionsveranstaltung zur Rolle des Korruptionswahrnehmungsindex' (CPI), zu der mehr als 30 Zuhörer in die TI-Geschäftsstelle kamen. Im Februar 2005 wurde das Potsdamer TI-Mitglied Martin Eggert zum neuen Regionalgruppenleiter gewählt. Anfang 2005 wurde auf Initiative von Jochen Bäumel darüber hinaus eine an die Regionalgruppe angegliederte **Arbeitsgruppe Berlin/Brandenburg** gegründet, die sich ausschließlich mit dem Stand der Korruptionsbekämpfung in den Ländern Berlin und Brandenburg beschäftigt. Die **Regionalgruppe in Frankfurt/Main** organisierte unter Leitung von Adelheid Tröscher und unter Mitwirkung von Anke Martiny und der Apothekerin Dr. Gabriele Bojunga im März 2005 eine Diskussionsveranstaltung zur Korruption im Gesundheitswesen und will auch künftig Gesprächsrunden zu verschiedenen Themenbereichen anbieten.

Zur technischen Unterstützung der Einbindung von Mitgliedern wurde Ende 2004 eine **elektronische Kompetenzdatenbank** eingeführt. Sie erlaubt es der Geschäftsstelle, Kompetenzen und berufliche Erfahrungen von Mitgliedern gezielt abzufragen und diese Informationen den Arbeits- oder Regionalgruppen zur Verfügung zu stellen. Auf diese Weise können Nachfragen der Arbeitsgruppen nach spezifischen Kenntnissen gezielter bedient werden und Mitglieder mit bestimmten Kenntnissen einfacher in Arbeits- oder Regionalgruppen integriert werden.

Ferner wurde das nur für TI-Mitglieder zugängliche **Extranet** auf der Homepage von Transparency Deutschland deutlich erweitert. Mitglieder können nunmehr mit ihrem persönlichen Passwort ihre Adress- und Kontodaten ändern, den Kompetenzfragebogen ausfüllen oder den Pressespiegel abonnieren. Darüber hinaus finden sich im Extranet Protokolle und aktuelle Mitteilungen von Vorstandssitzungen, von Treffen der korporativen Mitglieder oder Arbeitgruppentreffen. Unter der Rubrik „Materialien“ können sich Mitglieder den aktuellen Basisvortrag zu Transparency Deutschland, die Statistik-Übersicht zur Korruption in Deutschland oder aber auch die aktuelle Reisekostenrichtlinie sowie die entsprechenden Abrechnungformulare herunterladen. Damit kann nun eine Reihe von internen Informationen für Mitglieder zu jeder Zeit abgerufen werden. Dies unterstützt die Eigeninitiative von Mitgliedern und erleichtert die Einbindung neuer Mitglieder. Gleichzeitig kann vermieden werden, dass die an Informationen weniger interessierten Mitglieder mit vielen E-Mails überhäuft werden.

Unter Leitung der Vorstandsmitglieder Peter von Blomberg und Anke Martiny fanden 2004 wieder zwei **Foren der korporativen Mitglieder** statt. Das erste Treffen fand im März im Hause unseres Mitglieds DaimlerChrysler AG in Berlin statt. Dort wurden am Beispiel der Verhaltensrichtlinien von DaimlerChrysler Instrumente zur Korruptionsprävention vorgestellt. Hansjörg Elshorst referierte aus der Sicht des Vorstands über Grundsatzfragen der künftigen Zusammenarbeit zwischen Transparency Deutschland und seinen korporativen Mitgliedern. Im Oktober 2004 kamen die korporativen Mitglieder im Hause der Schering AG zusammen. Vertreter der Schering AG stellten den Verhaltenskodex für ihre Mitarbeiter vor. Anschließend berichtete eine Vertreterin der GTZ über die Entwicklung der Umsetzung des UN Global Compact in Deutschland.

Die Bosch GmbH lud den Kreis der korporativen Mitglieder im März 2005 nach Stuttgart ein. Nach einer ausführlichen Darstellung der bei der Bosch GmbH gültigen Richtlinien zur Korruptionsprävention, berichtete ein Vertreter der Hochtief AG über Anti-Korruptionsinitiativen in seinem Unternehmen und in der Branche der Bau- und Anlagenindustrie im allgemeinen. Die lebhaften und interessanten Diskussionen während dieser Treffen haben bestätigt, dass sich die Einrichtung dieses Forums bewährt hat. Insbesondere zeigen die positiven Rückmeldungen der korporativen Mitglieder, dass damit ein geeigneter Rahmen gefunden wurde, um über konkrete Maßnahmen zur Korruptionsprävention und deren Umsetzung in Unternehmen zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen.

5. Vereinsrechtliche Themen

Transparency International Deutschland e.V. ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Berlin/Charlottenburg unter der Nummer 16181 Nz eingetragen. Die Geschäftsstelle hat ihren Sitz in Berlin – und ist nicht zu verwechseln mit dem ebenfalls in Berlin ansässigen Internationalen Sekretariat der globalen TI-Bewegung.

Dem Verein gehören individuelle, korporative und korporative Mitglieder auf Gegenseitigkeit an. Alle Mitglieder sind stimmberechtigt. Die korporativen Mitglieder bestimmen jeweils eine Ansprechperson, die sie bei Abstimmungen vertritt. Nach der aktuellen Beitragsordnung, die auf der Jahreshauptversammlung im Oktober 2003 in Köln beschlossen wurde, zahlen individuelle Mitglieder seit Januar 2004 einen Jahresbeitrag von 80 Euro. Für Schüler, Studierende, Arbeitslose und andere mit geringem Einkommen gilt ein ermäßigter Beitrag von mindestens 20 Euro im Jahr. Die Ermäßigung wird nur gewährt, wenn die Kommunikation per E-Mail möglich ist. Der Mitgliedsbeitrag für Unternehmen ist nach den entsprechenden Jahresumsatzzahlen gestaffelt und beträgt maximal 5.000 Euro im Jahr. Korporative Mitglieder auf Gegenseitigkeit sind weiterhin von einer Beitragszahlung befreit.

Während der Jahreshauptversammlung am 29. Oktober 2004 wurde ein **neuer Vorstand des Vereins Transparency International Deutschland e.V.** gewählt. Zuvor wurde durch Beschluss der Mitglieder festgelegt, dass die Anzahl der Vorstandsmitglieder auf zehn Personen begrenzt wird. Die Mitglieder wählten folgende Personen für einen Zeitraum von drei Jahren in den neuen Vorstand: Jochen Bäumel (Berlin), Dr. Hansjörg Elshorst (Potsdam), Dr. Anke Martiny (Berlin), Dr. Arne Schäffler (München), Karenina Schröder (Berlin), Dr. Peter von Blomberg (Köln), Caspar von Hagenschild (München), Dr. Michael Wiehen (München), Dr. Justus Woydt (Hamburg) und Jürgen Zerull (Erfurt). In der anschließenden Vorstandssitzung wurde Hansjörg Elshorst als Vorstandsvorsitzender bestätigt sowie Peter von Blomberg und Justus

Woydt zu den neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Der Vorstand tagt insgesamt vier Mal pro Jahr an verschiedenen Orten der Bundesrepublik. Vorstandssitzungen sind für TI-Mitglieder öffentlich.

An der **Jahreshauptversammlung 2004 in Berlin** nahmen fast 60 Mitglieder und Gäste teil. Dieser Zuwachs an Teilnehmern spiegelt die wachsenden Mitgliederzahlen wieder. Er zeigt aber auch, dass die Arbeit von Transparency Deutschland für viele Mitglieder noch relevanter geworden ist. In seiner Eingangsrede verwies der Vorsitzende auf zahlreiche Fortschritte beim Ausbau der internen Strukturen und betonte, dass damit entscheidende Grundlagen für eine verbesserte Außenwirkung der Organisation geschaffen worden seien. Abschließend dankte Hansjörg Elshorst den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Prof. Dr. Jürgen Marten, Reinold E. Thiel, Prof. Dr. Dieter Biallas, Dr. Ameli Lüders und Susanne Nöcker für ihr zum Teil langjähriges Engagement und die von ihnen geleistete Arbeit für Transparency Deutschland und die internationale Bewegung.

Der bereits im Vorjahr diskutierte **Verhaltenskodex** für die Angestellten und Mitglieder von Transparency Deutschland konnte in diesem Jahr beschlossen werden. Er gilt sowohl für individuelle als auch für korporative Mitglieder, wobei letztere zusätzlich durch eine Selbstverpflichtungserklärung gebunden sind. Der Verhaltenskodex sieht vor, dass bei vermuteten Verstößen gegen die darin enthaltenen Regeln ein **Ethikbeauftragter** eingeschaltet werden kann, der von der Mitgliederversammlung zu wählen ist. Jürgen Marten wurde von der Mitgliederversammlung zum Ethikbeauftragten gewählt.

Darüber hinaus hat die Mitgliederversammlung am 29. Oktober eine **Neufassung der Satzung** beschlossen. Bei der Gründung von Transparency Deutschland 1993 wurde die Entwicklungszusammenarbeit als Vereinszweck bestimmt, da Kriminalprävention zu diesem Zeitpunkt noch nicht als gemeinnütziger Zweck anerkannt war. Mittlerweile hat das Finanzamt für Körperschaften den Bereich der Kriminalprävention in den Katalog der gemeinnützigen Zwecke aufgenommen. Deshalb ist der Vereinszweck dahingehend geändert worden. Darüber hinaus wurde auch der Name des Vereins geändert und lautet nun *Transparency International Deutschland e. V.* Die Eintragung der Satzungsänderungen in das Vereinsregister wurde am 19. Juli 2005 durch das Amtsgericht vorgenommen.

6. Finanzen / Fundraising

Die Mitgliederversammlung hat im Rahmen der Satzungsänderungen am 29. Oktober 2004 beschlossen, dass der Jahresabschluss des Vereins ab 2004 nicht mehr von den beiden TI-Mitgliedern Gottfried Hohlfeldt und Hans Weidner, sondern von einer **externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft** überprüft werden soll. Diese Änderung war notwendig geworden, da die Prüfung der Finanzen durch eine externe Prüfungsgesellschaft eine der Voraussetzungen für die 2003 eingeführte regelmäßige Akkreditierung der Chapter von Transparency International ist. Der geschäftsführende Vorstand entschied sich nach einem Angebotsvergleich für die Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche. Die Prüfung wurde vom 2.- 4. Mai 2005 in der Geschäftsstelle von Transparency Deutschland vorgenommen. In dem anschließend ausgestellten Bericht bescheinigen die Prüfer, dass die Prüfung zu keinerlei Einwendungen geführt hat und dass die Buchführung des Vereins vollständig und gewissenhaft vorgenommen wurde. Für die Erstellung der Buchführung

und die Vorbereitung des Jahresabschlusses wurde im Oktober 2004 rückwirkend für das Jahr 2004 unser Mitglied Folkard Wohlgemuth beauftragt.

Die Finanzlage des Vereins hat sich im Laufe des Jahres 2004 positiv entwickelt. Die **Einnahmen** sind auf 179.788 Euro (2003: 169.817 Euro) angestiegen. Aufgrund der geänderten Beitragsordnung und der neu gewonnenen korporativen Mitglieder sind die Einnahmen aus den Beiträgen und Spenden der korporativen Mitglieder auf 90.834 Euro (2003: 77.882 Euro) gestiegen und machen damit wie im Vorjahr ca. 50% der Gesamteinnahmen aus. Durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Bundeszentrale für politische Bildung im Zusammenhang mit der Veranstaltung „Im Schatten der Öffentlichkeit - Medien und Korruption“ stiegen die Einnahmen aus Veranstaltungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich an und erreichten insgesamt eine Höhe von 12.607 Euro (2003: 5.734 Euro). Die Summe, die durch die Vortragstätigkeit unserer Mitglieder erzielt wurde, lag mit 4.620 Euro ebenfalls etwas höher als im Vorjahr (2003: 4.099 Euro). Über das neu eingerichtete Online-Spendenportal auf unserer Website können seit 2004 Spenden an Transparency Deutschland über eine sichere ssl-Verschlüsselung angewiesen werden. Spender können zwischen einer monatlichen, jährlichen oder einmaligen Spende wählen. 2004 konnten über dieses neue Fundraising-Instrument immerhin 2.335 Euro eingenommen werden.

Da wir aufgrund der positiven Finanzentwicklung 2004 unsere Mitglieder nicht wie im Vorjahr um eine zusätzliche Spende gebeten haben, fielen die Einnahmen aus Spenden und Beiträgen von individuellen Mitgliedern trotz der seit 2004 erhöhten Beiträge für Einzelmitgliedschaften mit insgesamt 42.432 Euro etwas niedriger als 2003 (46.224 Euro) aus. An dieser Stelle soll unseren Mitgliedern, die die Arbeit von Transparency Deutschland auch im vergangenen Jahr durch ihren Mitgliedsbeitrag und durch zusätzliche Spenden unterstützt haben, herzlich gedankt werden.

Hinsichtlich der Einnahmen aus Bußgeldern setzte sich 2004 der negative Trend aus den Vorjahren fort. Die Zuwendungen der Gerichte betragen 2004 nur noch 15.050 Euro (2003: 17.550 Euro). Jedoch zeigt ein Blick auf die erste Hälfte des Jahres 2005, dass die Einnahmen aus Bußgeldern im laufenden Jahr erfreulicherweise deutlich höher ausfallen werden als in den Vorjahren.

Aufgrund einer neuen **TI-Richtlinie für mehr Transparenz bei der Finanzierung der National Chapters** („*TI Donations Policy, Procedure and Guidelines*“) werden im Anhang dieses Geschäftsberichts nunmehr die Namen aller Personen bzw. Organisationen genannt, die im Jahr 2004 insgesamt mindestens 1.000 Euro an Transparency Deutschland in Form von Spenden, Mitgliedsbeiträgen oder Projektgeldern gezahlt haben.

Die **Ausgaben** sind 2004 insgesamt auf 143.686 Euro angestiegen (2003: 134.982). Jedoch ist hervorzuheben, dass die Kosten für die Verwaltung im Vergleich zum Vorjahr gesunken sind und nur noch bei 49.993 Euro lagen (2003: 54.430 Euro). Gestiegen sind hingegen die Ausgaben für Personal sowie für Veranstaltungen und Aktivitäten der Arbeits- und Regionalgruppen. Aufgrund finanzieller Engpässe unserer Dachorganisation fiel die Spende des deutschen Chapters an das internationale Sekretariat von Transparency International mit 10.000 Euro 2004 höher aus als in den Jahren zuvor.

Der Ende 2004 festgestellte Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben von 36.102 Euro erhöht das Gesamtvermögen des Vereins auf 122.360 Euro. Die Summe entspricht mehr als 50% des Jahresbudgets und gewährleistet damit die Unabhängigkeit der Organisation. Sollte die Sicherung der Unabhängigkeit einen Ausschluss von Mitgliedern, die bisher wesentlich zu den Einnahmen beigetragen haben,

notwendig machen, könnte in dem durch Rücklagen finanziell gesicherten Zeitraum nach alternativen Finanzquellen gesucht werden. Eine Einschränkung der Aktivitäten oder sonstige krisenhafte Reaktionen wären für einen nennenswerten Zeitraum vermeidbar. Um die Zinserträge aus diesem Vermögen zu steigern, sind zu Beginn des Jahres 2005 80.000 Euro bei der Bank für Sozialwirtschaft zur Hälfte auf einem Sparkonto und zur anderen Hälfte in festverzinslichen Wertpapieren angelegt worden.

Die **Fundraising-Strategien** konnten 2004 durch eine Reihe von Maßnahmen weiter professionalisiert werden. So wurde Kontakt zu Fachleuten aus dem Non-Profit-Fundraising-Bereich aufgenommen, der zu sehr aufschlussreichen Gesprächen führte. Die in diesen Gesprächen diskutierten Fundraising-Methoden und -Instrumente sind in einem Konzeptpapier zusammengefasst worden und sollen nun Schritt für Schritt erprobt und angepasst werden.

Ein erster Schritt der Umsetzung wurde mit der Einführung des Online-Spendenportals vollzogen. Ziel ist u. a., die Spendeneinnahmen bei Förderern, also Nicht-Mitgliedern, deutlich zu erhöhen. Unter Mitwirkung unseres Mitglieds Gerd Leilich wird derzeit an einem Direkt-Marketing-Konzept zur Werbung weiterer Mitglieder und vor allem weiterer Förderer, also Nicht-Mitglieder, gearbeitet. Die Kampagne soll voraussichtlich noch in diesem Jahr gestartet werden.

Ferner ist bereits 2004 damit begonnen worden, das Anwerben von Bußgeldern professioneller zu gestalten. Die erfreuliche Entwicklung der Einnahmen aus Bußgeldern in der ersten Hälfte 2005 zeigt, dass die neuen Strategien bereits zu Erfolgen führen.

Willkommen sind darüber hinaus natürlich auch neue Fundraising-Ideen seitens unserer Mitglieder. So wurden beispielsweise auf Initiative unserer Mitglieder Dr. Michael Heisel und Ute Lehmann im Oktober 2004 an einem Stand in der Münchener Fußgängerzone antiquarische Bücher zugunsten von Transparency Deutschland verkauft. Durch diese Aktion wurden nicht nur knapp 400 Euro eingenommen, sondern auch zahlreiche Menschen über die Ziele und Arbeitsweise von Transparency International informiert.

7. Hauptamtliche MitarbeiterInnen / Büroorganisation

Die Geschäftsstelle war 2004 mit zwei **hauptamtlichen Mitarbeiterinnen**, der Geschäftsführerin Dagmar Schröder und der Teilzeitmitarbeiterin Claudia Eilts, besetzt. Claudia Eilts ist vorrangig für die Mitgliederverwaltung, die vorbereitende Buchhaltung, das Informationsmanagement und die organisatorische Unterstützung der Arbeits- und Regionalgruppen zuständig.

Darüber hinaus wird die Arbeit der Geschäftsstelle seit August 2004 durch zwei parallel angestellte **Praktikanten** unterstützt. Da Praktikanten für mindestens sechs Monate bei Transparency Deutschland arbeiten und vollzeitig tätig sind, werden sie sowohl intern als auch von externen Ansprechpartnern als vollwertige Mitarbeiter von Transparency Deutschland wahrgenommen. Dies hat zu einer Entlastung der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen bei der Bewältigung des Tagesgeschäfts geführt. Vor diesem Hintergrund wurde 2004 der Zeitaufwand zur Einarbeitung der Praktikanten deutlich erhöht. Diese Investition zahlte sich sowohl für Transparency Deutschland als auch für die Praktikanten aus, da sie im Rahmen ihres Praktikums einen tiefen Einblick in die Arbeits- und Funktionsweise von Transparency Deutschland erhalten und umfassende Erfahrungen für ihr späteres Berufsleben sammeln können. Ein herzlicher Dank für ihr großes Engagement sei an dieser Stelle an unsere ehemali-

gen und derzeitigen Praktikanten und Praktikantinnen Jean Gillen, Sebastian Horn-dasch, Sandra Khusrawi, Philip Martel und Anja Schöne übermittelt.

Unterstützt wird die Geschäftsstelle darüber hinaus weiterhin durch den **ehrenamtlichen Mitarbeiter Friedrich Heim**. Dank seines Einsatzes konnte die Neustrukturierung unseres Archivs und der Aktenverwaltung nach fast zweijähriger Arbeit Mitte 2005 abgeschlossen werden. Seitdem unterstützt Herr Heim die Geschäftsstelle bei unterschiedlichen Aufgaben, wie z.B. bei Übersetzungen, bei der Spenderpflege oder beim Ausbau unserer Bibliothek. Ihm gebührt ein besonderer Dank für seinen unermüdlichen Einsatz und seine Zuverlässigkeit.

Die enormen Fortschritte bei der Weiterentwicklung der Website wären nicht ohne den engagierten Einsatz und die Kreativität unseres **Webmasters Oliver Weiß** möglich gewesen. Darüber hinaus unterstützt Herr Weiß die Geschäftsstelle bei der Einweisung von Mitgliedern und Praktikanten bei der Nutzung des Redaktionssystems der Website. Wir möchten Herrn Weiß an dieser Stelle herzlich für die geleistete Arbeit danken.

Im Laufe des Jahres 2004 waren die **Rechtsreferendare** Monika Beissel-Pilzecker und Konstantin Römer im Rahmen ihrer Wahlstation für Transparency Deutschland tätig und wurden während dieser Zeit von unserem damaligen Vorstandsmitglied Björn Rohde-Liebenau ausgebildet. Nach den Wahlen zum Vorstand im Oktober 2004 wurde die Ausbildung der Rechtsreferendare durch den stellvertretenden Vorsitzenden Justus Woydt übernommen. Im Jahr 2005 werden wieder zwei Rechtsreferendare ihre Wahlstation bei Transparency Deutschland absolvieren.

Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklung der Einnahmen in den letzten Jahren und im Zuge der Weiterentwicklung der internen Strukturen wurde sondiert, inwiefern diese Strukturen durch **zusätzliche hauptamtliche Unterstützung** gestärkt werden könnten. Nach einem Diskussionsprozess im Führungskreis von Transparency Deutschland wurde entschieden, dass eine weitere Teilzeitkraft eingestellt werden soll. Diese soll vorrangig die Arbeits- und Regionalgruppen bei deren Managementaufgaben unterstützen und durch Einführung neuer Instrumente den internen Informationsfluss und die Anbindung von Transparency Deutschland an externe Informationsquellen verbessern. Ferner soll durch diese Personalerweiterung die Geschäftsführung bei ihren ständig wachsenden Aufgaben entlastet werden. Die zusätzliche Mitarbeiterin wird ihre Tätigkeit bei Transparency Deutschland im September 2005 beginnen.

8. Ausblick

Im November 2005 wird Transparency Deutschland Gastgeber der internationalen TI-Mitgliederversammlung sein (*Annual Membership Meeting – AMM*), die in diesem Jahr zum ersten Mal in der Geschichte von TI in Berlin stattfinden wird. Es werden Gäste aus über 100 Ländern erwartet. Das Chapter in dem Land, in dem diese zentrale Veranstaltung der internationalen Bewegung stattfindet, übernimmt traditionell die Gastgeberrolle für die Tagung. Da auch das internationale Sekretariat von TI in Berlin ansässig ist, profitieren wir allerdings in besonderer Weise von deren Erfahrungen und Ressourcen. Die Veranstaltung ist auf zwei Tage angelegt, mit einer feierlichen Eröffnung am Vorabend. Im Vorfeld der Veranstaltung finden eine Reihe von Workshops und Regionalkonferenzen statt.

Der Gründer und Vorsitzende von Transparency International, Peter Eigen, wird sich nach zwölf Jahren nicht mehr zur Wiederwahl als Vorstandsvorsitzender stellen. Be-

reits vor drei Jahren wurde damit begonnen, den Teil der Verantwortung für TI, der noch in den Händen der Gründer und der Persönlichkeiten der ersten Stunde lag, auf eine jüngere Generation zu übertragen. Dieser im Leben einer jeden Organisation schwierige und bedeutsame Prozess kommt während der Tagung im November zum Abschluss. Als deutsche Gastgeber wollen wir dazu beitragen, dass unsere über 300 Kollegen und Gäste aus aller Welt auch in der Zeit nach Peter Eigen Berlin noch als unbestrittenes Zentrum der globalen Bewegung gegen Korruption sehen. Dies ist keine Selbstverständlichkeit, denn TI ist die einzige weltweit wahrgenommene NGO, die ihren zentralen Sitz in Deutschland hat. Wie kaum eine andere Weltstadt dokumentiert Berlin, dass auf Katastrophen und Krisen ein Wiederaufstieg folgen kann. Dies möchten wir in der knappen verfügbaren Zeit ein wenig erlebbar machen für Menschen, die überwiegend aus durch Korruption und andere Übel gequälten Ländern kommen. Außerdem ist das deutsche Chapter natürlich auch mit der organisatorischen Unterstützung der Tagung befasst. Das Treffen der Chapter aus Europa und Zentralasien wird Transparency Deutschland organisatorisch und inhaltlich unterstützend begleiten.

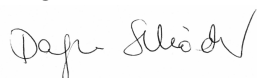
Neben dieser Aufgabe, die voraussichtlich einen Großteil der Ressourcen der deutschen Organisation binden wird, muss Transparency Deutschland Gelegenheiten nutzen, die die im September 2005 stattfindende Bundestagswahl bietet, um unsere Forderungen zur Korruptionsbekämpfung an die neue Regierung zu richten.

2006 werden eine Reihe von Arbeitsgruppen ihre Aktivitäten vorrangig auf die praktische Umsetzung der 2005 verabschiedeten Gesetze, vor allem das Informationsfreiheitsgesetz oder das Abgeordnetengesetz, ausrichten. Die mangelnde praktische Anwendung der bereits bestehenden Informationsfreiheitsgesetze in den vier Bundesländern oder des 1999 verabschiedeten Internationalen Bestechungsgesetzes (IntBestG) zeigt, welchen Herausforderungen Transparency Deutschland sich mit dieser Zielformulierung stellt.

Hinsichtlich unserer Binnenstruktur sind in den letzten anderthalb Jahren die Grundregeln formuliert worden, die auch eine auf Flexibilität ausgerichtete kleine Organisation braucht. Im Vordergrund steht nun die Anwendung dieser Vereinbarungen in der Praxis. Das Instrumentarium, das die Geschäftsstelle in Berlin den Freiwilligen in der ganzen Republik anbieten kann, muss weiter entwickelt und besser genutzt werden. Die Festigung unserer internen Strukturen und die Verbesserung unserer Angebote ist Voraussetzung für eine größere Breitenwirkung unserer Themen und damit für den erfolgreichen Kampf gegen Korruption in Deutschland. Dazu gehört auch der weitere Ausbau unserer Mitglieder- und Fördererbasis. Mit der noch in diesem Jahr geplanten Kampagne soll ein erster Schritt in diese Richtung gemacht werden.

Wir möchten uns bei allen, die Transparency Deutschland bisher durch ihre Mitarbeit in Gremien und Gruppen, durch Beiträge und Spenden und durch Vertretung unseres Auftrags in ihrem persönlichen und beruflichen Umfeld unterstützt haben, herzlich bedanken! Gemeinsam haben wir aus knappen Ressourcen viel gemacht. Dass noch viel zu tun bleibt, ist in unserem Fall keine Floskel. Wir können es täglich in den Zeitungen lesen.

Ihre



(Dagmar Schröder)

9. Anhang

Vorstand

Dr. Hansjörg Elshorst (Vorsitzender)	ehem. Geschäftsführer Transparency International, Potsdam
Dr. Peter von Blomberg (stellv. Vorsitzender)	Vorstandsmitglied a. D. der Allianz-Versicherungs-AG, Köln
Dr. Justus Woydt (stellv. Vorsitzender)	Jurist, Polizeipräsident i. R., Hamburg
Jochen Bäumel	Journalist, Korrespondent der ARD a. D., Berlin
Caspar von Hauenschild	Berater von Unternehmen, München
Dr. Anke Martiny	Publizistin, Politikerin im Ruhestand, Berlin
Dr. med. Arne Schäffler	Inhaber Unternehmensberatung „Schäffler & Kollegen“, München
Karenina Schröder	Kunsthistorikerin/MBA., Berlin
Dr. Michael H. Wiehen	ehem. Weltbankdirektor und Rechtsanwalt, München
Jürgen Zerull	Diplom-Chemiker, Erfurt-Windischholzhausen

Beirat

Freimut Duve (Vorsitzender)	Beauftragter für Freiheit der Medien der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit (OSZE) a. D
Prof. Dr. Ulrich von Alemann	Leitung des Lehrstuhls für Politikwissenschaft II an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Prof. Dr. Elmar Altvater	Professor für Politikwissenschaft am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin
Gerhart Rudolf Baum	Bundestagsabgeordneter a .D. (FDP); Bundesinnenminister a. D.
Marianne Birthler	Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR; Bildungsministerin in Brandenburg a. D.
Dr. Konrad von Bonin	Vorstandsvorsitzender Evangelischer Entwicklungsdienst (EED)
Prof. Dr. Georg Cremer	Generalsekretär Deutscher Caritasverband e.V.
Prof. Dr. Peter Eigen	Chairman Transparency International
Ralf Fücks	Vorsitzender der Heinrich-Böll-Stiftung
Dr. Wolfgang Kessler	Publik-Forum (Zeitschrift kritischer Christen)
Dr. Thomas Leif	Journalist und Buchautor, Vorsitzender von Netzwerk Recherche e.V.
Hans Leyendecker	Journalist und Buchautor
Margret Mönig-Raane	Vorsitzende des Verbandes der Angestellten- Krankenkassen (VdAK) e.V.; stellvertretende Vorsitzende Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)
Prof. Dr. Edda Müller	Vorstand Verbraucherzentrale Bundesverband
Dr. Michael Schreyer	Kommissarin für Haushalt der Europäischen Union a. D.
Rupert Graf Strachwitz	Direktor des Maecenata Instituts
Dr. Ludolf von Wartenberg	Geschäftsführer BDI
Dr. Hedda v. Wedel	Mitglied des Europäischen Rechnungshofes

Regionalgruppenleiter/innen

Heinz-Dieter Adels
Martin Eggert
Uwe Henrich
Jan Richter

Raimund Röhrich
Adelheid Tröscher

Regionalgruppe Nordrhein-Westfalen
Regionalgruppe Berlin-Brandenburg
Regionalgruppe Niedersachsen
Regionalgruppe Mecklenburg-Vorpommern,
Schleswig-Holstein, Hamburg
Regionalgruppe Bayern
Regionalgruppe Hessen/Rheinland-Pfalz, Saarland,
Nordbayern

Themenführer/innen

Kernthemen:

Prof. Dr. Dieter Biallas
Dr. Peter von Blomberg
Dr. Anke Martiny
Dr. Heike Mayer/Dieter Hüsgen

Björn Rohde-Liebenau
Jan Richter

Dagmar Schröder
Dr. Michael Wiehen
Dr. Justus Woydt

Korruptionsprävention auf kommunaler Ebene
Korruptionsprävention in der Wirtschaft
Korruption im Gesundheitswesen
Transparenz in der Verwaltung –
Informationsfreiheitsgesetz
Whistle-Blowing
Monitoring OECD Konvention und Hermes
Kreditvergabe
Korruption in der Politik
Vergabewesen – Integrity Pact
Zentralregister

Weitere Arbeitsfelder:

Jochen Bäumel
Shirley van Buiren

Dr. Peter Fries

Caspar von Hauenschild

Dr. Joachim Kaetzler
Antje Meißner
Reinold E. Thiel

Korruptionsprävention in Berlin und Brandenburg
Corporate Accountability – OECD Leitsätze für
multinationale Unternehmen
Rolle und Ausstattung der Staatsanwaltschaften –
Strafverfolgung, Korruptionsbekämpfung in den
neuen Bundesländern
Unternehmensethik – Corporate Social
Responsibility
Geldwäsche
Politische Bildungs- und Jugendarbeit
Korruption in der kirchlichen
Entwicklungszusammenarbeit

Korporative Mitglieder

ABB AG, Mannheim

akzente Kommunikationsberatung GbR,
München

Allianz AG, München

BASF AG, Ludwigshafen

Berliner Volksbank eG, Berlin

Bundesagentur für Arbeit (BA), Nürnberg
Business Keeper AG, Potsdam

Control Risks Deutschland GmbH, Berlin

DaimlerChrysler AG, Stuttgart

DEG (Deutsche Investitions- und
Entwicklungsgesellschaft mbH), Köln

Deutsche Bahn AG, Berlin

Deutsche Lufthansa AG, Frankfurt/ Main

Dr. Buchert Rechtsanwaltsgesellschaft
mbH

Dr. Kleinfeld & Partner, Hamburg

FRAPORT AG, Frankfurt a.M.

GFA Holding AG, Hamburg

GOPA-Consultants, Bad Homburg

GTZ GmbH (Deutsche Gesellschaft für
technische Zusammenarbeit), Eschborn
GTECH GmbH, Frankfurt a. M.

HOCHTIEF AG, Essen

KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau),
Frankfurt a.M.

PwC Deutsche Revision AG, Frankfurt
a.M.

ROBERT BOSCH GmbH, Stuttgart

RODECO Consulting GmbH, Bad
Homburg

SAP AG, Walldorf

SCHERING AG, Berlin

Stadt Halle (Saale), Halle

Stadt Hilden, Hilden

Stadtwerke Bonn GmbH, Bonn

Stiftung Evolutionsfond Apfelbaum, Köln

Vivico Real Estate, Frankfurt/Main

Wirtschaftsgilde e.V., Weinheim

Korporative Mitglieder auf Gegenseitigkeit

BGA (Bundesverband des Deutschen Groß- und Außenhandels), Bonn/Berlin

dnwe (Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik EBEN Deutschland e.V), Zittau

Nord-Süd-Forum e.V., München

ICC Deutschland, Köln

Stiftung Entwicklung und Frieden, Bonn

Stand: 30.06.2005

Einnahme - Überschussrechnung in EUR

2004

Veranst. ausgegliedert

A. Einnahmen

Mitgliedsbeiträge und Spenden

04010	Mitgliedsbeiträge Einzelmitglieder	32.315,00
04020	Mitgliedsbeiträge Firmenmitglieder	86.083,59
04110	Spenden Einzelmitglieder	10.116,68
04120	Spenden Firmenmitglieder	4.750,00
04150	Spenden Nichtmitglieder	14.175,00

147.440,27

Honorare, Bußgelder und Veranstaltungen

04200	Honorare (erhalten)	4.620,43
04300	Bußgelder	15.050,00
04400	Veranstaltungseinnahmen	12.606,71

32.277,14

Zinserträge

07100	Zinsen u. ähnliche Erträge	58,58
-------	----------------------------	-------

58,58

sonstige und außerordentliche Erträge

04060	Mitgliedsbeiträge Mahngebühr	5,00
04830	Sonstige betriebliche Erträge	6,96

11,96

Summe A. Einnahmen

179.787,95

B. Ausgaben

Personalkosten und Honorare

04890	Erträge aus LZFG	82,32
06020	Gehälter	-49.294,59
06050	Honorare	-3.688,77
06110	Gesetzliche soziale Aufwendungen	-10.773,62
06120	Beiträge zur Berufsgenossenschaft	-388,46

-64.063,12

Verwaltungskosten

Raumkosten

06310	Miete	-9.254,00
06325	Gas, Strom, Wasser	-726,92
06330	Reinigung	-72,86
06335	Instandhaltung betrieblicher Räume	-1.039,14
06345	Sonstige Raumkosten	-216,50

-11.309,42

Beiträge und Versicherungen

06400	Versicherungen	-346,42
-------	----------------	---------

-346,42

Werbe- und Repräsentationskosten

06600	Werbekosten	-131,68
06610	Geschenke bis EUR 40,00	-66,50
06630	Repräsentationskosten	-16,00
06640	Bewirtungskosten	-837,42

-1.051,60

Reisekosten

06650	Reisekosten	-12.211,53
-------	-------------	------------

-12.211,53

Instandhaltungskosten

06495	Wartungskosten für Hard- und Software	-750,00
-------	---------------------------------------	---------

-750,00

Fachzeitschriften, Bücher

06820	Zeitschriften, Bücher	-372,51
-------	-----------------------	---------

-372,51

Bürobedarf, Porto, Telefon

06800	Kommunikation	-4.562,15
06810	Kopien/Druck	-2.128,06
06815	Bürobedarf	-1.812,60
06840	Bürogeräte	-341,96

-8.844,77

sonstige Aufwendungen

06300	Sonstige betriebliche Aufwendungen / IT	-2.043,46
06826	Lohn/Gehaltsberechnung	-1.398,54
06830	Buchführungskosten / Prüfungskosten	-847,70
06855	Nebenkosten des Geldverkehrs	-366,64
06878	Spenden/Mitgliedsbeiträge (gezahlt)	-10.450,00

-15.106,34

Veranstaltungen

Honorare

06050	Honorare	-2.124,00
-------	----------	-----------

-2.124,00

Raumkosten

06310	Miete	-5.084,89
-------	-------	-----------

-5.084,89

Werbe- und Repräsentationskosten

-5.804,42

-24.529,76

06640 Bewirtungskosten	-5.804,42		
Reisekosten		-6.403,24	
06650 Reisekosten	-6.403,24		
Bürobedarf, Porto, Telefon		-5.113,21	
06800 Kommunikation	-417,57		
06810 Kopien/Druck	-4.695,64		
Abschreibungen			-1.626,00
06200 Abschreibungen	-1.626,00		
außerordentliche Aufwendungen			-3.474,07
06960 Periodenfremde Aufwendungen	-3.474,07		
Summe B. Ausgaben			-143.685,54
Überschuss			36.102,41
Überschussverwendung			
Zuführung zur Freien Rücklage gem. § 58 Nr. 7a AO		11.594,37	
Auflösung Betriebsmittelrücklage		-79.841,32	
Zuführung zur Betriebsmittelrücklage		104.349,36	
Summe			36.102,41

Vermögensstatus zum 31.12**2004****2003****Aktiva**

Kasse	17,14	282,56
HypoVereinsbank Berlin	112.843,06	74.524,86
Hypovereinsbank München	2.268,05	4.281,67
Forderungen ggü. Finanzamt	0,00	72,67
sonstige Forderungen	48,30	0,00
Mietkaution	1.800,00	1.800,00
Vereinsausstattung	5.483,00	7.109,00
	<u>122.459,55</u>	<u>88.070,76</u>

Passiva

Verbindlichkeiten ggü Sozialversicherungsträgern	0,00	1.063,62
sonstige Verbindlichkeiten	100,00	0,00
Geldtransit	0,00	750,00
Freie Rücklagen gem. § 58 Nr. 7a AO	18.010,19	6.415,82
Betriebsmittelrücklage	104.349,36	79.841,32
	<u>122.459,55</u>	<u>88.070,76</u>

Namen der Personen, Organisationen oder Unternehmen, die Transparency International Deutschland e.V. **im Jahr 2004** insgesamt **mindestens 1.000 Euro** im Rahmen von Geldspenden, Sachspenden, Mitgliedsbeiträgen und Projektbeiträgen zugewendet haben:

I. Einzelpersonen

Peter Keltenich	4.000 Euro (Spende)
Dr. Anke Martiny	3.100 Euro (Spende und Mitgliedsbeitrag)

II. Unternehmen, Organisationen, Kommunen

ABB AG	5.000 Euro (Mitgliedsbeitrag)
Allianz AG	5.000 Euro (Mitgliedsbeitrag)
BASF AG	5.000 Euro (Mitgliedsbeitrag)
BDO Deutsche Warentreuhand AG	1.000 Euro (Mitgliedsbeitrag)
Berliner Volksbank e.G.	1.000 Euro (Mitgliedsbeitrag)
Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika	1.351 Euro (Projektbeitrag für die Veranstaltung „Im Schatten der Öffentlichkeit – Medien und Korruption“)
Bundeszentrale für politische Bildung (BpB)	7.471 Euro (Projektbeitrag für die Veranstaltung „Im Schatten der Öffentlichkeit – Medien und Korruption“)
Business Keeper AG	1.000 Euro (Mitgliedsbeitrag)
Control Risks Deutschland GmbH	1.000 Euro (Mitgliedsbeitrag)
DaimlerChrysler AG	5113 Euro (Mitgliedsbeitrag)
Deutsche Bahn AG	5113 Euro (Mitgliedsbeitrag)
Deutsche Lufthansa AG	5.000 Euro (Mitgliedsbeitrag)
Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft	1.000 Euro (Mitgliedsbeitrag)
Dexia Hypothekenbank Berlin AG	3.000 Euro (Spende zum Antikorruptionstag)
Drägerwerke AG	1.000 Euro (Spende)
Fraport AG	5.000 Euro (Mitgliedsbeitrag)
GFA Holding AG	1.000 Euro (Mitgliedsbeitrag)
GOPA Consultants	1.000 Euro (Mitgliedsbeitrag)
GTECH GmbH	1.000 Euro (Mitgliedsbeitrag)

GTZ GmbH	2.607 Euro (Mitgliedsbeitrag)
Hochtief AG	5.000 Euro (Mitgliedsbeitrag)
Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)	2.750 Euro (Mitgliedsbeitrag und Spende)
PwC Deutsche Revision AG	5.000 Euro (Mitgliedsbeitrag)
Robert Bosch GmbH	5.000 Euro (Mitgliedsbeitrag)
Rodeco Consulting GmbH	1.000 Euro (Mitgliedsbeitrag)
SAP AG	5.000 Euro (Mitgliedsbeitrag)
SAP AG und GTZ GmbH	Sachspende für Layout und Druck der Broschüre „Geschäftsgrundsätze für die Bekämpfung von Korruption“ (Auflage: 1.500 Stück)
Schering AG	5.000 Euro (Mitgliedsbeitrag)
Siemens AG	5.000 Euro (Mitgliedsbeitrag)
Skill Portal AG	1.000 Euro (Mitgliedsbeitrag)
Stadt Halle (Saale)	1.000 Euro (Mitgliedsbeitrag)
Stadt Hilden	1.000 Euro (Mitgliedsbeitrag)
Stadtwerke Bonn GmbH	1.500 Euro (Mitgliedsbeitrag)
Stiftung Apfelbaum	3.500 Euro (Mitgliedsbeitrag und Spende für Veranstaltung „Im Schatten der Öffentlichkeit - Medien und Korruption“)
Vivico Real Estate GmbH	1.000 Euro (Mitgliedsbeitrag)
Volkswagen AutoUniversität	2.000 Euro (Honorar für Vortrag)